

Jahresrückblicke 2022/2023





Jahresrückblicke 2022/2023

DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.

Inhalt

Das Rote Kreuz in Rhein-Neckar/Heidelberg

- 06 VORWORT PRÄSIDENT
- 07 VORWORT KREISGESCHÄFTSFÜHRERIN
- 08 VORWORT KREISBEREITSCHAFTSLEITERIN
- 09 VORWORT KREISJUGENDLEITER
- 10 DAS PRÄSIDIUM
- 12 IMPRESSIONEN AUS DEN BEREITSCHAFTEN
- 14 KAPITEL 1 | BEREITSCHAFTEN / JRK
- 26 IMPRESSIONEN AUS DEM HAUPTAMT
- 28 KAPITEL 2 | RETTUNGSDIENST
- 38 KAPITEL 3 | ROTKREUZDIENSTE
- 44 KAPITEL 4 | SOZIALE DIENSTE
- 52 KAPITEL 5 | VERWALTUNG
- 60 EHRENLISTE VERSTORBENE

Vorwort

Jürgen Wiesbeck, Präsident



Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg,

Als Präsident unseres Kreisverbandes ist es mir eine ganz besondere Freude, mit Ihnen in diesem Jahrbuch einen Blick auf die letzten zwei Jahre unseres Schaffens zu werfen und einige der bedeutenden Aspekte unserer Arbeit zu beleuchten.

In einer unruhigen Zeit, die von Veränderungen, Unsicherheiten und Herausforderungen geprägt ist, hat unsere Arbeit im Roten Kreuz in vielen Bereichen eine noch größere Bedeutung gewonnen. Ob im Ehren- oder im Hauptamt leisten unsere Mitarbeitenden in vielen Aufgabenbereichen wertvollste Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis. Innerhalb unseres Verbandes hat dabei das Ehrenamt gerade in den letzten beiden Jahren einen noch größeren Stellenwert eingenommen. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den zahlreichen Ortsvereinen sind das Rückgrat unserer Gemeinschaft. Mit ihrer unermüdlichen Bereitschaft, ihrer Zeit und ihrer Empathie leisten sie einen unschätzbaren Beitrag zur Unterstützung derjenigen, die Hilfe benötigen. Sei es in Helfervor-Ort-Systemen, der Ersten Hilfe, im Katastrophenschutz, in der Senioren- und Jugendarbeit oder in der Flüchtlingshilfe – unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer sind an vorderster Front aktiv.

Insbesondere der Bevölkerungsschutz ist ein zentraler Pfeiler unserer Arbeit. In einer Welt, die mit immer komplexeren Herausforderungen konfrontiert ist, nehmen unsere Aufgaben im Bereich des Bevölkerungsschutzes stetig zu. Naturkatastrophen, Pandemien,

technische Großschadensereignisse – die Bandbreite der potenziellen Bedrohungen ist groß. In dieser Lage ist es nicht zuletzt unsere Verpflichtung als DRK, nicht nur für die Versorgung und Betreuung der Betroffenen zu sorgen, sondern auch aktiv zur Prävention und dem Schutz unserer Bevölkerung beizutragen. Unsere vielfältigen Maßnahmen im Bevölkerungsschutz erstrecken sich von der Ausbildung und Ausrüstung unserer Einsatzkräfte bis hin zur Entwicklung umfassender Notfallpläne. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und den Behörden arbeiten wir daran, die Resilienz unserer Gemeinschaft zu stärken und für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

Wenn man in diesem Jahrbuch blättert, wird man verstehen, dass es mir als Präsident ein besonderes Anliegen ist, allen Mitarbeitenden, ob im Ehrenamt oder im Hauptberuf zu danken, die unseren DRK-Kreisverband im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg zu dem machen, was es ist: eine starke und lebendige Gemeinschaft.

Ich freue mich, gemeinsam mit Allen die kommenden Herausforderungen anzugehen und für die Werte und das Selbstverständnis des Deutschen Roten Kreuzes im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg einzutreten.

Jürgen Wiesbeck

Präsident

DRK-Kreisverband

Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.

Vorwort

Caroline Falk, Kreisgeschäftsführerin



**Liebe Freundinnen und
Freunde des DRK,
liebe Kolleginnen und
Kollegen,**

Wir vom DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. freuen uns sehr, Ihnen die Jahresrückblicke 2022/2023 – das Jahrbuch unseres Kreisverbandes – zu präsentieren. Wir geben Ihnen hiermit einen spannenden Einblick über die vergangenen zwei Jahre in unserer vielfältigen Organisation.

In dieser Zeit haben wir uns stetig weiterentwickelt und Erfolge gefeiert. Wir mussten aber auch große Herausforderungen angehen: Der Fachkräftemangel beschäftigt uns vor allem im Rettungsdienst, aber auch in anderen Bereichen. Die Gewinnung von qualifiziertem Personal, die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen sind bei uns im DRK daher abteilungsübergreifend priorisierte Aufgaben. Auch im Bereich unserer Liegenschaften tut sich viel: Sanierungsprojekte unserer Rettungswachen sind vorangeschritten, genau wie die Planung für den Neubau unserer Kreisgeschäftsstelle und Rettungswache in Heidelberg.

Trotz dieser Herausforderungen gilt nach wie vor: Wir sind als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege ein verlässlicher, hochqualifizierter Partner auf so vielen Ebenen – etwa im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz, der Notfallrettung, der Sozialarbeit und der Erste-Hilfe-Ausbildung. Mit dem starken Ehrenamt unserer Ortsvereine und Bereitschaften sind wir in fast jeder Kommune des Rhein-Neckar-Kreises vor Ort. Unser schlagkräftiger Rettungsdienst ist von elf Standorten aus auf dem Land und in der Stadt in kürzester Zeit bei den Patienten. Und finanziell benach-

teiligte Menschen finden in unseren Projekten der Sozialen Dienste an vielen Orten Hilfe und Trost.

Diese Aufgaben, denen wir getreu unserer Satzung tagtäglich nachgehen, wollen wir Ihnen auf den folgenden Seiten näherbringen – wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer wichtigen Arbeit. Bleiben Sie uns gewogen – herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Caroline Falk

Caroline Falk
Kreisgeschäftsführerin
DRK-Kreisverband
Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.

Vorwort

Yvonne Wiedl, Kreisbereitschaftsleiterin



Liebe Leserinnen und Leser,

*liebe Angehörige unseres
DRK-Kreisverbandes
Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.,*

Als Kreisbereitschaftsleiterin möchte ich in diesem Jahrbuch gemeinsam mit Ihnen einen Blick auf die vergangenen zwei Jahre werfen und unseren tiefen Dank an die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aussprechen, die mit ihrem unermüdlichen Engagement und ihrer Hingabe die Grundpfeiler unseres DRK-Kreisverbandes bilden.

Die letzten zwei Jahre waren geprägt von gemeinsamen Anstrengungen und Erfolgen, aber auch von Herausforderungen, die wir als Gemeinschaft bewältigt haben. Im Angesicht aktueller gesellschaftspolitischer Diskurse, möchte ich im Namen der gesamten Kreisbereitschaftsleitung unsere Interpretation des Rotkreuzgedankens festhalten:

In der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung sind wir Teil einer globalen Gemeinschaft von 191 nationalen Gesellschaften, die sich für humanitäre Hilfe einsetzen. Über 15 Millionen Freiwillige und Mitglieder weltweit teilen die Ideale dieser Bewegung. In Deutschland allein engagieren sich rund drei Millionen Menschen in den Diensten des DRK. Unsere Grundsätze der Menschlichkeit und Unparteilichkeit bilden das ethische Fundament unserer Arbeit. Sie verlangen von uns, das Leiden der Bedürftigen zu lindern und jegliche Form der Diskriminierung aufgrund von Nationalität, Rasse, religiöser Überzeugung, Geschlecht, geschlechtlicher Identität, Alter, Klasse oder politischer Meinung abzulehnen. Diese Grundsätze fördern das Verständnis füreinander, schaffen Freundschaften und ermöglichen eine gute Zusammenarbeit, die wir in unseren Gemeinschaften,

bei Diensten, Blutspenden und Veranstaltungen gemeinsam erleben.

Unsere klare Haltung gegen Rassismus und Ausgrenzung entspricht den Rotkreuz-Grundsätzen. Als Kreisbereitschaftsleitung und zusammen mit all unseren Bereitschaften und Gruppierungen bekennen wir uns zu Vielfalt, Toleranz und Diversität. Wir lehnen Hass, Ausgrenzung, Rassismus und Menschenfeindlichkeit in jeder Form entschieden ab.

Wir sind uns bewusst, dass die Herausforderungen, die mit Zuwanderungen einhergehen, vielschichtig sind und eine zielgerichtete Gestaltung erfordern. Trotzdem betrachten wir Populismus nicht als Option. Unser Streben gilt einem inklusiven und offenen Umfeld, in dem jeder Mensch, unabhängig von Herkunft oder persönlichen Merkmalen, willkommen ist.

In diesem Zusammenhang möchten wir unseren herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer richten, die mit ihrer Selbstlosigkeit und Begeisterung das DRK zu dem machen, was es ist – eine starke und unterstützende Gemeinschaft.

Dieses Jahrbuch ist nicht nur ein Rückblick auf Vergangenes, sondern auch ein Ausblick in die Zukunft. Wir freuen uns auf weitere Jahre der gemeinsamen Arbeit und des gemeinsamen Wirkens.

Herzlichst,

Yvonne Wiedl

Kreisbereitschaftsleiterin

DRK-Kreisverband

Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.

Vorwort

Kreisjugendleiter



**Liebe Mitglieder und Freunde
des Jugendrotkreuzes im
Rhein-Neckar-Kreis und
in Heidelberg,**

Als neu gewählter Kreisjugendleiter ist es mir eine große Freude, mich zum ersten Mal an Sie zu wenden. An dieser Stelle möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Lukas Jäger, ich bin 26 Jahre alt und seit 2006 Mitglied im Jugendrotkreuz. Nach einigen Jahren, in denen ich selbst viel über das Rote Kreuz und Erste Hilfe lernen durfte, konnte ich 2014 meine Gruppenleiterausbildung absolvieren. Aufgrund meines Studiums musste ich mein Engagement vorübergehend reduzieren. Dieses möchte ich nun auf Kreisverbandsebene fortsetzen. Im September letzten Jahres wurde ich von der Kreisversammlung des DRK als neuer Kreisjugendleiter bestätigt.

Damit trete ich in die Fußstapfen der ehemaligen Kreisjugendleiterin Irene Hillger, die mit ihrer Leidenschaft und Hingabe das Jugendrotkreuz im Kreisverband in den letzten 12 Jahren maßgeblich geprägt hat. Ich möchte ihr an dieser Stelle für ihre langjährige Arbeit danken.

Das Jugendrotkreuz im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg steht für Gemeinschaft, Engagement und Spaß. Diese Werte möchte ich gemeinsam mit meinen Stellvertreterinnen und dem JRK-Ausschuss auch in den kommenden Jahren hochhalten. Wir wollen neue Impulse setzen und die Arbeit in unseren JRK-Gruppen stärken. Unsere Kinder und Jugendlichen sind die Zukunft des Roten Kreuzes und ich möchte sie auf ihrem Weg begleiten. Im JRK lernen sie Verantwortung zu übernehmen, erwerben neue Fähigkeiten und schließen Freundschaften, die vielleicht ein Leben lang halten.

Gruppenstunden, Wettbewerbe oder das JRK-Zeltlager bieten unseren Jugendrotkreuzlern die Möglichkeit, sich auszutauschen und ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Ich freue mich darauf, diese Veranstaltungen gemeinsam mit dem JRK-Leitungsteam zu gestalten und das JRK zu einer starken und lebendigen Gemeinschaft zu machen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei allen Gruppenleitenden in den Ortsvereinen und den Mitgliedern unseres Leitungsteams bedanken. Ohne eure Unterstützung wäre es nicht möglich, das Jugendrotkreuz voranzubringen und für Kinder und Jugendliche attraktiv zu gestalten.

Herzliche Grüße,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Jäger'.

Lukas Jäger,
Kreisjugendleiter
DRK-Kreisverband
Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.

Das Präsidium



Alte und neu-gewählte Mitglieder des Präsidiums, sowie die Kreisgeschäftsführung auf der DRK-Kreisversammlung im September 2023 in Wiesloch.



Das Präsidium des DRK-Kreisverbandes

Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.

Präsident: **Jürgen Wiesbeck**

Vizepräsident: **Guntram Zimmermann**

Justitiar: **Manfred Zipper**

Schatzmeister: **Steffen Stadler**

Kreisverbandsärztin: **Dr. Christiane Serf**

Kreisjugendleiter: **Lukas Jäger**

Kreisbereitschaftsleitung: **Yvonne Wiedl**

Stv. Kreisbereitschaftsleitung: **Andrea Seib-Schöne**

Beisitzer/in: **Gabi Blaß**

Beisitzer/in: **Dr. Mario Strammiello**


Beisitzer/in: **Jörg Küllmar**

Beisitzer/in: **Alexander Föhr**

Impressionen

Aus den Bereitschaften



 DRK Rhein-Neckar/Heidelberg,
Felix Zurbrüggen





Bereitschaften / JRK



Bereitschaften

In den insgesamt 36 aktiven Bereitschaften, davon eine Bereitschaft Rettungshundearbeit, unseres Kreisverbandes werden jährlich von rund 2.000 Helferinnen und Helfern ca. 250.000 ehrenamtliche Dienststunden geleistet.

Bei kulturellen Veranstaltungen, Stadtfesten, Sportevents und vielen weiteren Ereignissen sind unsere Rotkreuzler in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis, aber auch mittlerweile überregional im Einsatz. Die Aufgaben, die die Helferinnen und Helfer zudem im täglichen Dienst übernehmen sind vielfältig: Sie engagieren sich im Sanitätsdienst, bei Verpflegungseinsätzen, bei der Blutspende, in den Helfer-vor-Ort-Systemen, den Schnelleinsatzgruppen und Einsatzeinheiten, bei der Gruppe Psychosoziale Notfallversorgung oder in der Rettungshundestaffel.

Die Bereitschaften sind in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen wichtige Eckpfeiler unserer ehrenamtlichen Arbeit im DRK. Sie sind in ihren Kommunen erster Ansprechpartner und Anlaufstelle für sicherheitsrelevanten Fragen rund um den Sanitätsdienst, der Notvorsorge oder bei besonderen Lagen und Ereignissen.

ÜBERBLICK:

- 27 aktive Helfer-vor-Ort (HvO)- Systeme
- 5 örtliche Einsatzgruppen
- 5 Einsatzeinheiten in der vorgeschriebenen Stärke
- Einsatzstab mit 18 Mitgliedern
- Planungsstab mit 27 Mitgliedern
- Gruppen Kreisauskunftsbüro (KAB), Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV), Information und Kommunikation (IuK)
- Fahrradstaffel und Drohnenstaffel

 Felix Zurbrüggen



Neuwahl der Kreisbereitschaftsleitung

Am 5. Juli 2023 fand die Kreisausschusssitzung der Bereitschaften in der Astoria-Halle in Walldorf statt. Hier standen unter anderem Wahlen der Kreisbereitschaftsleitung auf dem Programm. Kreisbereitschaftsleiterin Yvonne Wiedl begrüßte die zahlreichen Teilnehmenden, darunter den Bürgermeister Matthias Renschler, der ein Grußwort sprach.

Yvonne Wiedl berichtete über die vergangene vierjährige Amtszeit und deren Herausforderungen: Angefangen mit der Pandemie und den damit einhergehenden Aktivitäten, dem Einsatz bei der Fluthilfe im Ahrtal, der Umzug der Chirurgie, Sanitätsdienste in der Pre-Zero-Arena (Geisterspiele), Hilfe im Ukraine-Konflikt (Koordinierungsstelle, Einsatz vor Ort), Start der Sanitätsdienste im SNP-Dome, Einsatz bei den Bombenentschärfungen in der Bahnstadt und vieles mehr.

Bei der anschließenden Wahl wurde **Yvonne Wiedl** als Kreisbereitschaftsleiterin wiedergewählt. Dazu

kommen die bisherigen Stellvertretungen **Andrea Seib-Schöne, Steffen Stadler, Thomas Erni,** und **Claus Gutfleisch. Lars Brade** komplettiert das Team in der neuen Amtsperiode, da **Andreas Fetzner** nach 12 Jahren Zugehörigkeit nicht mehr zur Wahl stand. Als Abteilungsleiter der Rotkreuzdienste wird er dennoch der Kreisbereitschaftsleitung eng verbunden bleiben. Die Wahl der neuen Kreisbereitschaftsleitung wurde in der Folge offiziell auf der Kreisversammlung im September bestätigt.

Um das breite Spektrum in der ehrenamtlichen Spitze der Bereitschaften und des Bevölkerungsschutzes abzudecken, ernannte die Kreisbereitschaftsleitung die genannten Fachberaterinnen und Fachberater. In drei Steuerungsgruppen mit der Kreisbereitschaftsleitung bearbeiten die Fachberaterinnen und Fachberater unterschiedliche Arbeitspakete, um dadurch eine schnelle und transparente Konzeptumsetzung zu erreichen.

NEU IST DIE UNTERSTÜTZUNG DER KREISBEREITSCHAFTSLEITUNG DURCH ACHT FACHBERATERINNEN UND FACHBERATER MIT UNTERSCHIEDLICHEN SCHWERPUNKTEN:

- **Max Kramer**, Fachberater Bevölkerungsschutz und dessen Leistungsstrukturen
- **Katrin Liebscher**, Fachberaterin örtliche und aufwachsende Betreuungslagen
- **Blessing Rehberger**, Fachberaterin Bildungsmanagement Bereitschaften
- **Patrick Bräunling**, Fachberater IT-Infrastruktur Bereitschaften und Fachberater Koordination DFB
- **Christopher Bormann**, Fachberater digitale Alarmierungskonzepte
- **Johannes Fetzner**, Fachberater digitale Einsatzunterstützung
- **Thorsten Bruckmeier**, Fachberater Qualität- und Prozessentwicklung
- **Eva Esleben**, Fachberaterin Materialmanagement zentrale Sanitätsdienste

 DRK Rhein-Neckar/Heidelberg



 Frank Karlein.

Bei der Katastrophenschutzübung im Heidelberger Uniklinikum wurden auch Abläufe bei der Patientenübergabe geübt.



Die Einsatzeinheiten

Der DRK-Kreisverband leistet auch im behördlichen Bevölkerungsschutz einen wichtigen Beitrag zur Vorsorge für all die Schadensereignisse, die durch den regulären Rettungsdienst nicht mehr alleine bewältigt werden können. In insgesamt fünf Einsatzeinheiten werden rund 300 Helferinnen und Helfer für diese besonderen Aufgaben geschult und vorbereitet. Hier liegt der Fokus auf der Versorgung und Betreuung von Verletzten und Betroffenen, sowie auf deren Verpflegung und Unterbringung.

Unterstützt von Bund und Land steht in jeder Einsatz Einheit eine ganze Fahrzeugflotte mit Spezialfahrzeugen zur Verfügung. Darüber hinaus wird eine umfangreiche Palette an Ausstattung von den Behörden und eigens vom DRK vorgehalten. Neben den Helferinnen und Helfern aus den Bereitschaften, stehen spezielle Einsatzformationen, wie der DRK-Einsatzstab, die Gruppe Information und Kommunikation, die Rettungshundestaffel, die Gruppe PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) oder auch das Kreis Auskunftsbüro für große Schadenslagen bereit.

Um bestmöglich in verschiedenen Lagen agieren zu können, finden regelmäßige Ausbildungen und Trainings mit Fahrzeugen, Material und Einsatztaktik statt,

z.B. in Form von Helfergrundausbildungen, Zugabenden und auch größeren Übungen. So wurden auch in diesem Jahr unterschiedliche Szenarien geübt, beispielsweise im Oktober mit einer Dekon-V Übung, bei der die Dekontamination verletzter Betroffener und des eigenen Personals unter der Regie der Heidelberger Berufsfeuerwehr geübt wurde. Im November wurde zusammen mit der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis auf dem AVR-Gelände in Dossenheim eine MANV- (Massenanfall von Verletzten) Lage geschaffen, bei der neben der Versorgung Verletzter und Ordnung des Einsatzraumes, vor allem auch die Schnittstellen zwischen Behörden, Feuerwehr, Rettungsdienst, Einsatzeinheiten bis hin zur Übergabe der Patient*innen im Uniklinikum Heidelberg die einzelnen Abschnitte abzarbeiten waren.

Alarmierungen für die Einsatzeinheiten nehmen zu: Bombenfunde in der Bahnstadt im Dezember 2022

Neben zahlreichen kleineren Einsätzen der jeweils 5 Einheiten in den vergangenen Monaten, wurden alle Einsatzeinheiten dreimal alarmiert oder in Alarmbereitschaft gesetzt. Zwei davon waren in unserem Kreisverbandgebiet. Am 8. Dezember 2022 wurde hier auf einer Baustelle im Heidelberger Stadtteil Bahnstadt

eine Bombe aus dem 2. Weltkrieg entdeckt. Bereits ab dem Abend waren unsere Bereitschaften aus Dossenheim, Heidelberg Nord und Eppelheim im Bereitstellungseinsatz, genau wie Führungs- und Leitungskräfte per Onlinemeeting, sowie eine Führungskraft im Stab der Stadt Heidelberg. Ab 7 Uhr morgens des Folgetags richtete die Stadt Heidelberg am SNP Dome einen Aufenthaltsbereich und Unterkunftsmöglichkeit für evakuierte Personen ein. Dort waren auch die Kräfte der Heidelberger Einsatzeinheiten mit zahlreichen Helferinnen und Helfern und Transportfahrzeugen stationiert. Um auf jedwede mögliche Schadenslage vorbereitet zu sein, befand sich das Kreisauskunftsbüro während des gesamten Einsatzes in Bereitstellung.

Der Einsatzstab des DRK-Kreisverbandes war somit von Donnerstagabend bis Freitagnachmittag unter Führung der Kreisbereitschaftsleiterin Yvonne Wiedl im Einsatz. Die erfolgreiche Entschärfung der Bombe erfolgte am Freitag um 13.57 Uhr. Die DRK-Einsatzkräfte transportierten daraufhin alle evakuierten Personen in ihre Wohnungen zurück und konnten den Einsatz gegen 15 Uhr erfolgreich beenden.

Zweiter Bombenfund eine Woche später

Ein weiterer Bombenfund sieben Tage später brachte größere Herausforderungen mit sich. Wegen des erneuten Fundes – ebenfalls im Stadtteil Bahnstadt – wurden wieder große Teile der Bahnstadt, Bergheim und des Areals um den Heidelberger Hauptbahnhof evakuiert. Die Situation zeigte sich diesmal deutlich gefährlicher: Der Zünder der Bombe war beschädigt. Der Kampfmittelräumdienst empfahl eine schnellstmögliche Entschärfung. Somit mussten 4.500 Personen in einem Radius von 400 Metern ihre Wohnungen und Arbeitsstätten verlassen, diesmal ohne Vorbereitungszeit.

 Felix Zurbrüggen



 DRK Rhein-Neckar/Heidelberg,
unten: Felix Zurbrüggen




So wurden die 1. und 2. Einsatzeinheit Heidelberg, sowie die 1. Einsatzeinheit Rhein-Neckar des DRK-Kreisverbandes alarmiert. Sie richteten am Abend innerhalb kürzester Zeit drei Betreuungsplätze ein: Am SNP-Dome, dem Gesellschaftshaus Pfaffengrund und der Gregor-Mendel-Realschule. Die ehrenamtlichen DRK-Einsatzkräfte übernahmen auch den Transport nicht gefähiger Personen und die Koordination des hierzu notwendigen Fahrdienstes. Das Kreisambulancebüro war zur Registrierung Betroffener und der Einsatzkräfte im Einsatz. Insgesamt wurden rund 200 Personen im SNP-Dome betreut, es erfolgten insgesamt 16 Liegendtransporte aus der Bahnstadt in Pflegeheime oder zu den Betreuungsplätzen.

Der Einsatzstab des DRK-Kreisverbandes war von Donnerstagnachmittag bis nach Mitternacht unter Leitung von DRK-Präsident Jürgen Wiesbeck im Einsatz. Kreisbereitschaftsleiterin Yvonne Wiedl beriet in fachlichen Fragen den Einsatzstab im Verwaltungsstab der Stadt Heidelberg. Erfreulicherweise gelang es dem Kampfmittelräumdienst, die Bombe zu entschärfen, so dass die DRK-Einsatzkräfte alle evakuierten Personen erfolgreich in ihre Wohnungen transportieren und den Einsatz gegen 01.30 Uhr in der Nacht beenden konnten.

Insgesamt mussten die fünf Einsatzeinheiten unseres DRK-Kreisverbandes im Jahr 2022/ 2023 nahezu 90 Einsätze übernehmen, welche vom Regelrettungsdienst oder unseren örtlichen Strukturen nicht übernommen werden konnten. Im Vergleich zu den Vorjahren ist dies mehr als das Doppelte.





 Felix Zurbrüggen,
unten:
DRK Landesverband BaWü

Veranstaltungen

HvO-Tag 2023

Helfer vor Ort (HvO) sind gut ausgebildete Ersthelfer aus der Nachbarschaft. Sie kommen immer dann zum Einsatz, wenn sie den Ort eines Notfalls schneller erreichen können als der Rettungsdienst oder wenn das nächste Rettungsfahrzeug noch im Einsatz ist. Ihre Aufgabe ist es, die sogenannte therapiefreie Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes oder Rettungsdienstes zu überbrücken. Einmal im Jahr wird von der Kreisbereitschaftsleitung des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg ein Fortbildungstag veranstaltet. 2023 fand der HvO-Tag nach längerer pandemiebedingter Pause wieder in Lobbach statt. Kreisverbandsärztin Dr. Christiane Serf und die stellvertretenden Kreisbereitschaftsleitenden Andrea Seib-Schöne und Steffen Stadler begrüßten etwa 150 Teilnehmende. Insgesamt 27 Helfer-vor-Ort-Systeme gibt es im Kreisverbandsgebiet des DRK Rhein-Neckar/Heidelberg in den Gemeinden – das ist eine der höchsten HvO-Dichten in Baden-Württemberg. Das rundum interessante Programm bot den Teilnehmenden sowohl Theorie als auch Praxis: Patientenprotokoll und Datenmanagement, Sonder- und Wegerechte auf der Einsatzfahrt, Notfalldarstellung, ABCDE-Schema oder die Vorstellung neuer Fahrzeuge im Rettungsdienst und deren Ausstattung. Das Feedback der Teilnehmenden zur Veranstaltung war durchweg positiv.



Landeswettbewerb 2023

Beim Landeswettbewerb im Juli 2023 lieferte die Teilnehmergruppe „Patchwork Rhein-Neckar“ des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar mit 1.131 Punkten einen starken Auftritt. Nur das Team aus Öhringen vom DRK-Kreisverband Hohenlohe gewann den Wettbewerb mit 1.136 Punkten und übertraf damit knapp die Zweitplatzierten von „Patchwork Rhein-Neckar“. Zuvor mussten die Teilnehmenden ihr Wissen an mehreren Stationen in Theorie und Praxis unter Beweis stellen. Einen respektablen neunten Platz belegte die zweite Gruppe aus unserem Kreisverband „Vielfalt Rhein-Neckar“ bei ihrer ersten Wettbewerbsteilnahme. Insgesamt waren an dem Wettbewerb rund 250 Teilnehmende, Helfer und Organisatoren beteiligt.



 JRK Heidelberg

Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz (JRK) ist der selbstverantwortliche Kinder- und Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Über 100.000 Mitglieder sind Deutschlandweit in rund 5.500 Gruppen organisiert. Ob Schulsanitätsdienst, Kampagnen-Arbeit, Streitschlichtung oder Ferienfreizeit: Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler setzen sich für andere Menschen ein, beschäftigen sich mit den Themen Gesundheit, Umwelt, Frieden und Völkerverständigung und mischen bei politischen Entscheidungen mit. Aktivitäten wie Freizeiten, Erste Hilfe, Projektarbeit, Ausflüge, Kochen, Videoabende und vieles mehr bieten echten Freiraum zur Selbstverwirklichung unter Freunden.

Im JRK des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg sind 430 Jugendrotkreuzler in 33 JRK-Gruppen aktiv. 56 aktive Leitungskräfte, die eine qualifizierte Ausbildung durchlaufen haben, kümmern sich ehrenamtlich um die Führungsaufgaben innerhalb der Gruppen. Auch in Schulen ist das JRK aktiv. Im Schulsanitätsdienst (SSD) lernen Schülerinnen und Schüler Maßnahmen der Ersten Hilfe. Sie unterstützen die Lehrkräfte in Notfallsituationen und überneh-

men Sanitätsdienste in Pausen oder bei Schulveranstaltungen. Insgesamt gibt es in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis 37 SSD- und Juniorhelfer-Gruppen.

Neuwahl der Kreisjugendleitung 2023

Am 27. Juni 2023 fand eine wegweisende JRK-Gruppenleiterversammlung statt. Hierbei wurde Irene Hillger nach 12 Jahren als Kreisjugendleiterin verabschiedet.

Die Gruppenleitenden wählten Lukas Jäger vom JRK Meckesheim zum neuen Kreisjugendleiter. Als seine Stellvertreterinnen wurden Stephanie Reiferscheid und Stephanie Rettemeyer aus Eppelheim gewählt. Unterstützung bekommt die Kreisjugendleitung vom JRK-Ausschuss und seinen neuen Mitgliedern Fabian Rettemeyer, Sarah Koffi-Gue, Merit Klenk, Maren Hartmann, Lena Meier, Franziska Ehrhard, Christine Happel und Petra Hartmann. Die Vorschlagswahl des JRKs wurde später im Jahr – im September – noch satzungsgemäß auf der DRK-Kreisversammlung in Wiesloch offiziell bestätigt.

Interview Irene Hillger

Irene Hillger war seit 2011 als Kreisjugendleiterin im DRK-Kreisverband aktiv. Nach insgesamt drei Amtsperioden blickt sie im Interview zurück auf turbulente, aber erfolgreiche Zeiten.

IRENE, DU BIST SEIT 2004 IM JUGENDROTKREUZ UNSERES KREISVERBANDES UNTERWEGS, WARST STELLVERTRETENDE GRUPPENLEITERIN, ALS DIR DIE AUFGABE DER KREISJUGENDLEITUNG ANGEBOTEN WURDE. WUSSTEST DU WAS AUF DICH ZUKOMMT, ALS DU DIESE AUFGABE ÜBERNOMMEN HAST?

Nein. Trotz guter Vorbereitung durch meine Vorgängerin Birgit Hilscher wusste ich das nicht genau. Ich habe mich aber dennoch ganz bewusst dafür entschieden. Ich habe sogar nach meiner Elternzeit meine Arbeitszeit reduziert, weil ich als frischgebäckene Mutter sonst nicht ausreichend Kapazitäten für dieses Ehrenamt gehabt hätte. Der Kreisverband war damals in einer finanziellen Schieflage, wir haben eine Zeitlang ohne Kreisgeschäftsführung agiert und mussten im JRK viele Entscheidungen eigenständig treffen. Das war eine turbulente Anfangszeit.

WELCHE EREIGNISSE ODER VERANSTALTUNGEN AUS DEINER AMTSZEIT SIND DIR BESONDERS IM GEDÄCHTNIS GEBLIEBEN?

Was bei all den tollen Erlebnissen tatsächlich heraussticht, sind die großen gemeinsamen Aktionen mit dem DRK-Landesverband. Zum Beispiel die Ausrichtung des Landeskinderfests 2014 in Eppelheim für den Landesverband, zu dem über 120 Kinder aus dem ganzen Bundesland angereist kamen – da organisiert man eben nicht nur für seinen eigenen Kreisverband, sondern hat gleich eine deutlich größere Verantwortung. Oder das Landesforum in Walldorf – ein Aktionswochenende für die älteren JRKler, bei dem wir eine Schule zur Übernachtung angemietet hatten.

WELCHEN EINFLUSS KANN DENN DAS JUGENDROTKREUZ AUF KINDER ODER JUNGE MENSCHEN HABEN?

Den positiven Einfluss erkennt man, wenn die Kids anfangen, auf einmal selber Sachen organisieren zu wol-

len und sich immer mehr Verantwortung zutrauen. Ich habe ja viele Kinder im Alter von 6 Jahren in den Gruppen übernommen...die jetzt 18 sind und ihre eigenen Gruppen leiten – daran sieht man, dass es Ihnen Spaß macht, dass sie dabei bleiben. Und diese Entwicklung miterleben zu können, war schon toll.

WIE SCHWER IST ES DIR GEFALLEN, ALS KREISJUGENDLEITERIN AUFZUHÖREN?

Naja. Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es war einerseits nicht nur eine freiwillige Entscheidung – in unserem JRK haben wir festgelegt, dass nach drei Amtsperioden ein Wechsel stattfinden muss. Für mich persönlich ist das schade. Aber andererseits ist es für den Jugendverband eine gute Chance, dass etwas Neues folgt. Es gibt einen Wechsel, man fährt sich somit nicht in seinen Abläufen fest – denn natürlich schleicht sich nach so vielen Jahren eine gewisse Routine ein. Jetzt ist mit dem neuen Leitungsteam vielleicht wieder mehr Platz für Dynamik und Neuerungen. Und wer Fragen an mich hat, kann sich natürlich weiterhin jederzeit melden.

Vielen Dank für das Interview, und natürlich besonders herzlichen Dank für dein herausragendes jahrelanges Engagement!



12. EH-Turnier von SSD und JRK

Im Mai 2023 lud der DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg zum zwölften gemeinsamen Erste-Hilfe-Turnier von Jugendrotkreuz und Schulsanitätsdienst in das Wilhelmi-Gymnasium Sinsheim ein. Sieben Gruppen bestehend aus fünf bis neun Teilnehmern zwischen zwölf und 18 Jahren hatten verschiedene Aufgaben zu erfüllen sowie theoretische Fragen aus dem gesamten Bereich der Ersten Hilfe zu beantworten. Spaß-Aufgaben sowie Fortbildungsangebote gehörten ebenso zu dem etwa sechsständigen Wettbewerb. Auch das Szenario des Sanitätsdiensts bei einer Schulparty wurde simuliert, mit zwei Jugendlichen, die unbekannte Tabletten konsumiert hatten; außerdem ging es noch um einen Unfall während der Pause auf dem Schulhof. Für die drei besten Mannschaften gab es einen Pokal, wobei das Team des Hohenstaufen-Gymnasiums Eberbach 2 den dritten, das der Realschule Waibstadt den zweiten und das des Jugendrotkreuzes Neckargemünd den ersten Platz belegte.

Praxistag SSD & JRK 2022

Beim dritten gemeinsamen Praxistag im Mai 2022 machten Jugendrotkreuz und Schulsanitätsdienst gemeinsame Sache und frischen ihr Wissen rund um Erste Hilfe auf. Beispielsweise gab es eine Reanimationsstation, eine Übungsstation für die Realistische Notfalldarstellung, einen Übungsrettungswagen mit Vakuummatratze, Schaufeltrage und Spineboard. Ganz neu war das Thema Bevölkerungsschutz, das speziell für die Jüngsten aufbereitet wurde. Dort konnte das Packen einer Notfalltasche geübt werden. Ein weiteres wichtiges Thema war die "Handhygiene". An dieser Station konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem trainieren, wie man sich beispielsweise die Schutzhandschuhe richtig auszieht. Der erste Praxistag nach der Corona-Pandemie in Präsenz war ein tolles Erlebnis, sowohl für die Organisatoren, als auch für die Teilnehmenden.

 JRK Heidelberg



Förderpreis „Helfende Hand“

Bei der Verleihung des Förderpreises „Helfende Hand“ 2023 im Bundesinnenministerium in Berlin gewann das Projekt „Schulanfängerwochen“ des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. den ersten Preis in der Kategorie „Nachwuchsarbeit“. Unter insgesamt 247 Bewerbungen kamen 15 Projekte in die engere Auswahl und deren Abordnungen wurden zur Preisverleihung nach Berlin eingeladen. Von den fünf nominierten Projekten zur Preisvergabe in der Kategorie „Nachwuchsarbeit“ holte der DRK-Kreisverband mit seinem Jugendrotkreuz (JRK) den ersten Platz.

Die Schulanfängerwochen im DRK-Rhein-Neckar/Heidelberg wenden sich an Eltern, die zum Ende der Sommerferien auf eine Kinderbetreuung angewiesen sind. Wer sich vor den Sommerferien aus seinem Kindergarten verabschiedet hat, steht oftmals vor dem Problem, im September bis zur Einschulung keine Betreuungsmöglichkeit mehr zu haben. Die künftigen Erstklässler werden hier drei Wochen lang durch das Jugendrotkreuz des DRK-Kreisverbandes ganztags betreut. Ein preisgekröntes Konzept, dass einigen Eltern im Sommer eine „helfende Hand reicht“ – und bei den Vorschulkindern die Freude an sozialen Berufen weckt.



Ende November nahmen Irene Hillger, Sarah Koffi-Gue und Regina Springmann für das Jugendrotkreuz die Auszeichnung, die mit 9.000 Euro dotiert ist, in Berlin aus der Hand von Staatssekretär Johann Saathoff in Vertretung von Bundesministerin Nancy Faeser in Empfang. Für Irene Hillger war es ein ganz besonderer Abend. Sie war von 2011 bis Mitte 2023 Kreisjugendleiterin des JRK und hat die Schulanfängerwochen 2016 im DRK-Kreisverband eingeführt. „Für mich ist der Abend und die Auszeichnung ein toller Abschluss und eine schöne Bestätigung“, so die ehemalige Kreisjugendleiterin.


 DRK Rhein-Neckar/Heidelberg

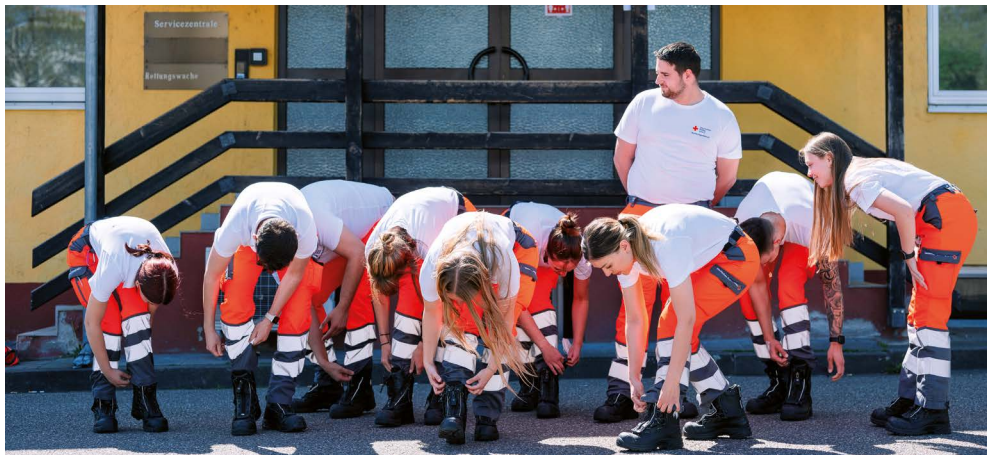


Impressionen

Aus dem Hauptamt



 DRK Rhein-Neckar/Heidelberg,
Felix Zurbrüggen





 Florian Freundt





KAPITEL 2

Rettungsdienst



IM RETTUNGSDIENST- BEREICH RHEIN- NECKAR/HEIDELBERG HAUPTAMTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER BESCHÄFTIGTE	230
RETTUNGSDIENST-, NOTARZT- UND KRANKENTRANSPORT- EINSÄTZE	52.000
FLÄCHE	902 km²
EINWOHNER	420.000

 Florian Freundt

Rettungsdienst

Als größte Rettungsdienst-Organisation im Verbandsbereich Rhein-Neckar/Heidelberg mit rund 230 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (einschließlich geringfügig Beschäftigter & Werkstudenten: 330) fahren wir im Rahmen einer professionellen Infrastruktur jährlich rund 52.000 Rettungsdienst-, Notarzt und Krankentransporteinsätze.

Unser im Bereichsplan geregelter Rettungsdienstbereich setzt sich aus dem Stadtkreis Heidelberg und dem östlichen Teil des Rhein-Neckar-Kreises zusammen. Die Fläche beträgt 902 km² bei einer Bevölkerungszahl von etwa 420.000 Einwohnern.

Im Stadtkreis Heidelberg, dem die Gemeinden Dossenheim, Eppelheim und Leimen zugeordnet sind, leben ca. 182.000 Menschen auf einem Gebiet von 149 km². Die Fläche des zu versorgenden Landkreises liegt bei ca. 753 km² mit ungefähr 236.000 Bewohnern.

Die Rettungswache Heidelberg ist seit 1992 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannte Lehrrettungswache. Daneben haben wir mittlerweile auch die Rettungswachen Sinsheim und Wiesloch (Ziegelwiesen) vom Regierungspräsidium als Lehrrettungswachen anerkennen lassen.

Notfallrettung und Krankentransport

Insgesamt besteht tagsüber Zugriff auf maximal fünfzehn Rettungswagen (RTW), sowie sieben Krankentransportwagen (KTW).

Unsere qualifizierten Mitarbeiter ergreifen lebensrettende und wiederbelebende Maßnahmen, um schließlich die Transportfähigkeit von Erkrankten oder Verletzten unter großem Zeitdruck herzustellen, so dass die Weiterbehandlung in der nächstgelegenen, geeigneten Klinik ermöglicht wird. Die Hilfsfrist für Notfalleinsätze beträgt in Baden-Württemberg 12 Minuten, die mindestens bei 95% aller Notfalleinsätze erreicht werden muss.

Der Rettungswagen rückt primär zur Notfallrettung, sekundär zu Intensiv- oder Notfallverlegungen aus. Sie sind an den einzelnen Rettungswachen stationiert und gewährleisten 24 Stunden am Tag eine flächendeckende Einsatzmöglichkeit. Der RTW ist so ausgestattet, dass es alle Maßnahmen zur Lebensrettung oder Wiederbelebung durchgeführt werden können. Besetzt wird das Fahrzeug von mindestens einem/r Notfallsanitäter/-in und einem/r Rettungssanitäter/-in.

Bei der Durchführung qualifizierter Krankentransporte wird der Patient mindestens von einem/r Rettungs-

 Florian Freundt

sanitäter/-in und einem/r Rettungshelfer/in betreut. Der KTW wird vorwiegend für interhospitalen Transporte, Einweisungen, Entlassungen und Verlegungen eingesetzt.

Notärzte & Notarzteinsetzfahrzeuge

Unsere fünf Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF) mit den Standorten Eberbach (1), Heidelberg (1), Sinsheim (1) und Walldorf (2) haben ihren Ursprung in der Einführung des Rendezvous-Systems Anfang der 60er Jahre, als das erste seiner Art in Heidelberg zum Einsatz kam und auch heute noch vom DRK Rhein-Neckar/Heidelberg betrieben wird.

Mit einem Notarzt und einem/r erfahrenen Rettungsassistenten/-in oder Notfallsanitäter/-in besetzt, stehen die NEF zur Versorgung von Notfallpatienten rund um die Uhr zur Verfügung und obliegen einer permanenten Qualitätskontrolle. Sie greifen auf eine Fahrzeugausstattung zurück, die die Versorgung aller möglichen Notfallpatienten zulässt.

Die in der individuellen Patientenversorgung eingesetzten Notärzte erhalten ihre Qualifikation durch die Weiterbildung im Rahmen der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“. Eine zweijährige praktische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus und intensivmedizinische Erfahrung von mindestens sechs Monaten sind Voraussetzung für diese Weiterbildung. Eine 80-stündige Kursweiterbildung, 50 Notarzt-Einsätze unter Supervision sowie eine mündliche Prüfung sind obligate Bestandteile der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin.

Erst mit dieser Zusatzbezeichnung können Ärzte auf einem Notarzteinsetzfahrzeug (NEF), Rettungshubschrauber (RTH) oder einem notarztbesetzten Rettungswagen (auch Notarztwagen NAW) eingesetzt werden. In der Regel sind die Notärzte aus den klinischen Fachdisziplinen Anästhesiologie, Chirurgie und Innere Medizin.



Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (OrgL RD) und Leitender Notarzt (LNA)

Wird der Rettungsleitstelle eine Schadenslage gemeldet, die über „Routineeinsatz“ hinausgeht, erfolgt die Alarmierung des diensthabenden Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OrgL RD) und des Leitenden Notarztes (LNA). Wir sprechen in einem solchen Fall von Großschadensereignissen.

Zu den Großschadensereignissen zählen Schadensereignisse mit einer Vielzahl an Verletzten oder Erkrankten, Brandeinsätze in Mehrfamilienhäusern, zeitlich oder im Ausmaß unklare Notfälle (bei einem nicht auszuschließenden Gefahrenpotential an der Einsatzstelle), Gewaltanschläge, Geiselnahmen (beim Einsatz mehrerer Organisationen und Behörden) oder spezielle technische Rettung. OrgL RD und LNA bilden vor Ort die rettungsdienstliche Einsatzleitung und fügen sich in die Gesamteinsatzleitung der vertretenen Organisationen und Institutionen ein.

Unsere Rettungswachen in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis



Rettungswache Heidelberg

Die Rettungswache Heidelberg liegt im Langer Anger 2, (früher: Rudolf-Diesel-Str. 28) auf dem Gelände des DRK-Kreisverbandes. Die Lehrrettungswache Heidelberg ist die größte Rettungswache im Kreisverband. Auf dem Gelände befindet sich auch die Kreisgeschäftsstelle, die Hausnotruf- und Servicezentrale, ein großer Lehrsaal, das Zentrallager, die Kleiderausgabe, sowie die hauseigene Werkstatt. Ebenfalls ist hier die Hundestaffel und die 1. Einsatz Einheit Heidelberg und der Bevölkerungs-/Katastrophenschutz untergebracht.

denen Schichtsystemen laufen – so ist für jeden Mitarbeitenden etwas dabei.

Rettungswache NEF Heidelberg / Uni-Campus

Aktuell liegt die Wache „Campus“ im Uniklinik-Gelände „Im Neuenheimer Feld 110“ – im Gebäude der ehemaligen Chirurgie. Das NEF besetzen vier hauptamtliche Mitarbeitende, sowie ein 24h-Notarzt. Auch die Notfallsanitäter*innen der Rettungswache Heidelberg werden im Rahmen ihres Dienstplanumlauferes regelmäßig auf dem NEF eingesetzt, sofern sie dies wünschen. Die Campus-ITWs werden von sechs hauptamtlichen Mitarbeitern besetzt.



Rettungswache Schönau

Die Rettungswache Schönau liegt im Ortsteil Altneudorf im Steinachtal, zwischen Heiligkreuzsteinach und Neckarsteinach. Die Rettungswache Schönau wurde erst 2019 eröffnet und ist daher in ihrer Ausstattung sehr modern. Auf großzügige Aufenthalts- und Küchenräume wurde ebenso Wert gelegt, wie auf funktionale Ausstattung. Das Einzugsgebiet ist ländlich geprägt.

Rettungswache Eberbach

Unsere östlichste Rettungswache liegt in Eberbach, im Naturpark Neckartal-Odenwald nahe der hessischen Landesgrenze. Im gleichen Gebäude ist auch der DRK-Ortsverein Eberbach zuhause. Die Rettungswache Eberbach wurde bereits Anfang der 1970er Jahre erbaut. Sie befindet sich in einem gepflegten Zustand und wird stetig renoviert. Über zwei Stockwerke verteilen sich Aufenthaltsraum, Küche, Ruheraum und Umkleide.



Rettungswache Bammental

In der Kriegsmühle – zwischen Neckargemünd und Bammental – befindet sich die Rettungswache Bammental. Die Rettungswache ist in einem modernen Zustand und verfügt über einen überdachten Freisitz mit einem Grill hinter der Wache. Eine Besonderheit der Wache ist, dass 2 RTWs in verschie-

Rettungswache Wiesloch

Mitten in der Weinstadt Wiesloch befindet sich die Rettungswache an der zentralen Baiertaler Straße. Die Rettungswache Wiesloch wur-



de bereits Mitte der 1970er Jahre erbaut. Eine Besonderheit der Wache ist die Nähe zu den Abschnitten der BAB 5 und BAB 6 rund um das Walldorfer Kreuz in beide Fahrrichtungen. Hier liegen die Einsatzschwerpunkte der Wache.

Rettungswache Wiesloch-Ziegelwiesen

In den Ziegelwiesen 23 lautet die Adresse der im Oktober 2019 neu eröffneten Rettungswache des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg. Die Wache befindet sich im gleichnamigen Wieslocher Gewerbegebiet und erfüllt alle Anforderungen an eine moderne Rettungswache. Die Kolleginnen und Kollegen sind hier sowohl im ländlichen Bereich, sowie in der Stadt im Einsatz, was im Alltag für viel Abwechslung sorgt.



Rettungswache Sinsheim

Die Rettungswache befindet sich in der Dührener Strasse 23B in der großen Kreisstadt Sinsheim – im Herzen des Kraichgaus. Die Rettungswache ist mit circa 300 Quadratmetern Wache (Aufenthaltsraum, Essküche, Büro, Ruheräume, Umkleieräume & Sanitäranlagen) sowie ca. 350 qm Garage (Autoabstellplätze, Desinfektionsraum & Lager) die zweitgrößte im Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg. Derzeit wird sie umfassend saniert.



Rettungswache NEF Walldorf

Die Notarztwache ist 131 Quadratmeter groß und wurde im auffälligen DRK-Design errichtet. Sie verfügt über zwei Ruheräume für die Notärzte, einem Büro mit Aufenthaltsraum, einer Küche, Toiletten mit Duschen, einem Lagerraum, Technikraum, sowie einem Desinfektionsraum. Die NEF-Wache liegt an einem Strategisch idealen Standort, da die direkte Zufahrt auf die BAB 5 sowie auf die BAB 6 möglich ist.





Felix Zurbrüggen

Fuhrpark

Stand Dezember 2023 verfügt der Regelrettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg über 15 RTWs und fünf NEFs (Ersatzfahrzeuge nicht eingerechnet). Die fortschreitende Modernisierung des Fuhrparks bedeutet: Umstellung der gesamten NEF-Flotte auf Mercedes Vito-Modelle bis spätestens Sommer 2024, und Umstellung der gesamten RTW-Flotte inklusive Ersatzfahrzeuge auf Koffer-Modelle bis spätestens Herbst 2024

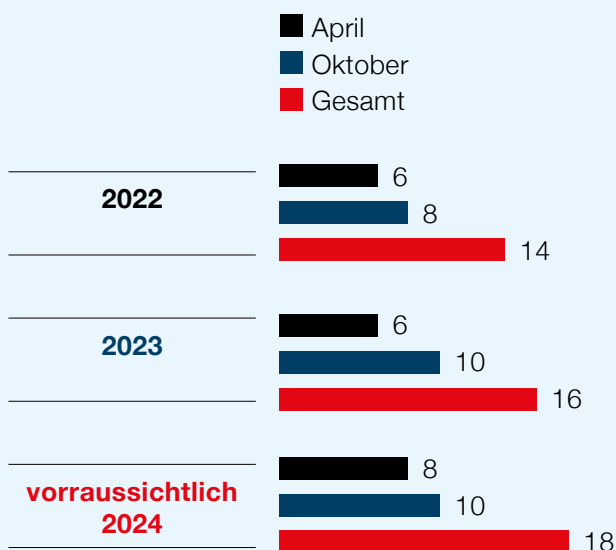
Ausbildung

Aktuell bilden wir insgesamt 38 Notfallsanitäter aus. Seit diesem Jahr beginnen jährlich 18 Auszubildende die Ausbildung zum Notfallsanitäter – acht davon im Frühjahr und weitere zehn im Herbst. Im aktuellen Ausbildungsjahr 2024 beenden 10 Auszubildende ihre Ausbildung. Ziel ist es, alle unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer dreijährigen Ausbildung zu handlungsfähigen Notfallsanitäter*innen auszubilden. Über das Bestehen des Staatsexamens hinaus, vermitteln wir der/dem Auszubildenden alle Kompetenzen, um im Anschluss allen Herausforderungen des Berufs sicher entgegen zu können.




oben: Felix Zurbrüggen
unten: Florian Freundt

Einstellungen NotSan-Auszubildende





 DRK Rhein-Neckar/
Heidelberg

Notfallsanitäter-Absolventen 2022 / 2023

Wir durften 19 Schülern zum bestandenen Staatsexamen gratulieren, wovon 18 der „neuen“ Notfallsanitäter*innen nahtlos in die Notfallrettung des DRK Kreisverbands Rhein-Neckar/ Heidelberg überführt werden konnten – eine wichtige Verstärkung unserer Teams auf fast allen Rettungswachen. Herzlichen Glückwunsch an alle Absolventen!

Qualitätssicherung der Praxisanleiter

Alle Praxisanleiter leisten zu ihren 30 rettungsdienstlichen Fortbildungsstunden zusätzlich 24 Stunden jährlich eine berufspädagogische Weiterbildung ab. Auch 2022/2023 besuchten die Praxisanleiter verschiedene Bildungseinrichtungen der DRK Landesschule, tauschten sich konstruktiv mit Ausbildern aus dem ganzen Bundesland aus und erfuhren teils wissenschaftlichen hinterlegt wieder viel Neues – unter anderem um die Themen Erwachsenenpädagogik, Methodik, Didaktik, Psychologie und Recht.

Erweiterung der Multiplikatoren-Gruppe

Um dies gewährleisten zu können, haben wir in „Pionierarbeit“ ein Ausbilder-Stufensystem etabliert,

welches sich in den vergangenen Jahren mit Erfolg bewährt hat. Neben fünf Praxisanleitern tragen „Multiplikatorinnen und Multiplikatoren“ dazu bei, dass den Auszubildenden engmaschig und zeitnah ein adäquater Ansprechpartner zur Verfügung steht. 2023 konnten wir diese Gruppe auf aktuell 14 Mitglieder erhöhen. Die Voraussetzungen, um als Multiplikator*in die Schnittstelle zwischen Praxisanleiter und Mentoren zu ergänzen, sind die Qualifikation NotSan mit einem Mindestmaß an Erfahrung und die Teilnahme an einem internen Tagesseminar. 2022 und 2023 fanden jeweils im Früh- und im Spätjahr zwei Klausurtagung statt, an denen sich Praxisanleiter und Multiplikatoren*innen konstruktiv austauschen konnten. Ziel dabei ist es, einheitliche Lehraussagen zu generieren und organisatorische, sowie strukturelle Verfahrensweisen abzugleichen.

Neuerungen:

Lehrrettungswache & Unterrichtsmaterial

Nach einem langjährigen Anerkennungsprozess erhielt die Abteilung Rettungsdienst bis 2023 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe die amtliche Bestätigung, dass der Kreisverband mit der Rettungswache Ziegelwiese einen weiteren Standort als Lehrrettungs-

wache nutzen darf. Bereits 2021 haben wir alle Voraussetzungen für die Anerkennung und Umsetzung geschaffen. Hierzu gehören unter anderem verschiedene Ausstattungsmerkmale, personelle Besetzung und Organisationsstrukturen. Die Anerkennung ermöglicht uns zukünftig eine noch individuellere Praxisbegleitung unserer Auszubildenden und eine flexiblere Dienstplangestaltung.

Eine elementare Aufgabe in der Ausbildung von Notfallsanitätern*innen ist die Umsetzung des schulisch, theoretisch Gelernten in die Praxis. Da so nicht alle Maßnahmen und deren geforderte Kompetenzstufen abbildbar sind, finden regelmäßig Unterrichte mit praktischen Lehrinhalten statt, die spezifisches Material erfordern. In den Jahren 2022 und 2023 wurde das Repertoire, wie auch die Jahre zuvor ergänzt. Zu den Neuschaffungen zählen beispielsweise: Atemwegstrainer Kind, Intubationstrainer Erwachsene / Kind / Säugling, Immobilisationsmaterial, Simulationstrainer zur Anlage intravenöser Zugänge, Simulationstrainer zur Thoraxentlastungspunktion, Simulationstrainer zur Durchführung einer Notkoniotomie, Reanimationstrainer, Simulations-EKG, Simulations-Beatmungsgerät, Traumatrainer, Wundsimulationssset und Anatomische Modelle.

Medizinproduktgesetz (MPG)

Das MPG verankert die Regelungen des Medizinprodukteverkehrs. Der hauptverantwortliche MPG-Beauftragte im DRK-Kreisverband sorgt für die Gewährleistung von Sicherheit, Eignung sowie Leistung der Medizinprodukte unter Berücksichtigung

des Schutzes der Patienten, Anwender und Dritten. Im Bestandsverzeichnis des Bereichs MPG sind (Stand Dezember 2023) 1.262 Geräte gelistet. Wichtigste Neuerungen im vergangenen Jahr waren die Ausstattung aller Fahrzeuge des Rettungsdienstes mit Corpuls C3 EKG-Geräten, sowie die Einführung des C-Mac Videolaryngoskops der Firma Storz auf allen NEFs.



 Florian Freundt



Veranstaltungen

Gerne nutzen wir außenwirksame Projekte um Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, sich ihrer späteren Rolle als Repräsentant*in zu nähern.

Berufsberatung

Im Rahmen der Heidelberger Ausbildungstage der Stadt Heidelberg am 19.10.2023 konnten Auszubildende den DRK-Stand an der Seite der Personalabteilung betreuen und interessierten Schülern Fragen über die Ausbildung im Rettungsdienst beantworten.

Teddybärenkrankenhaus

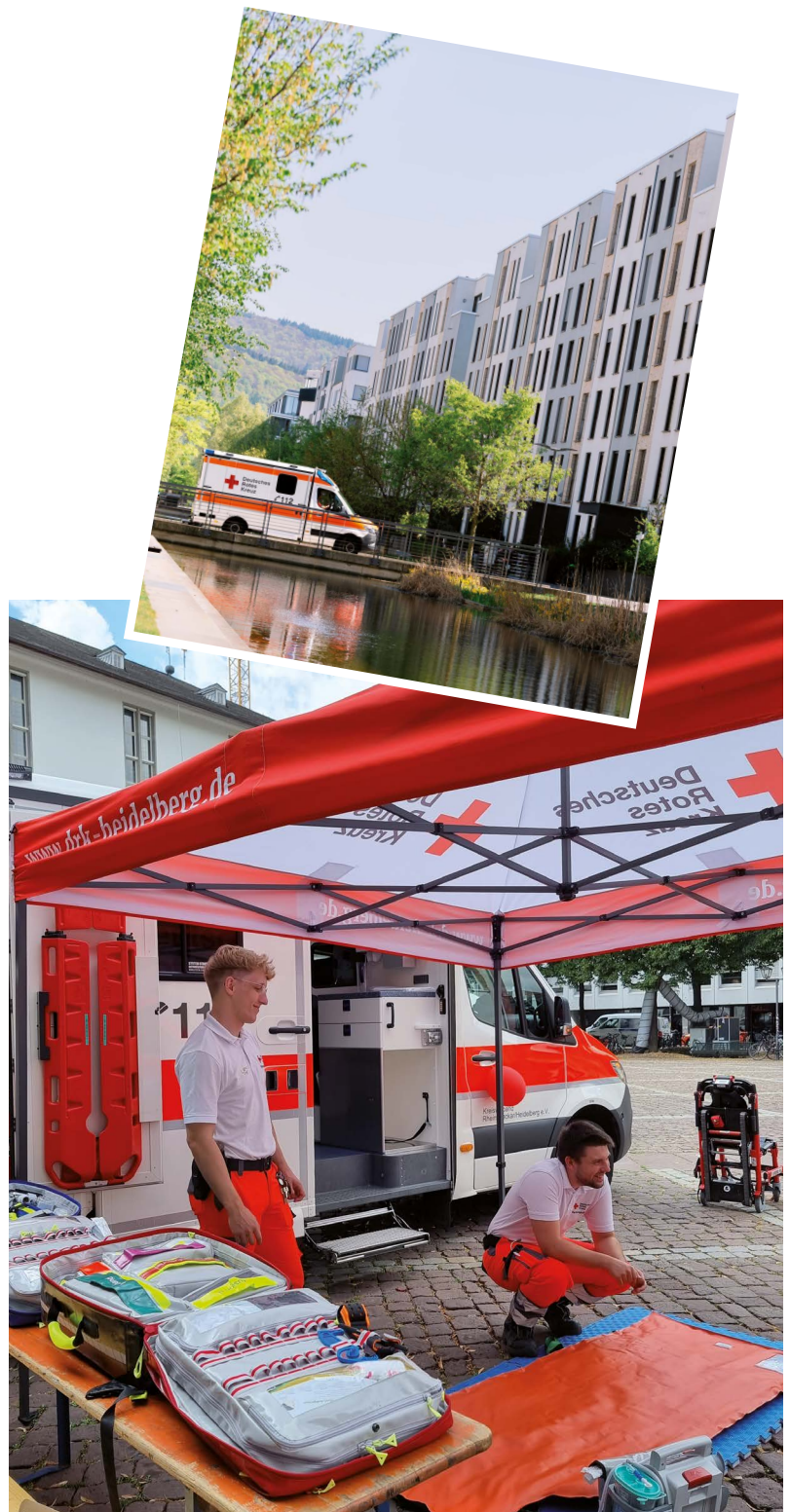
Wie auch im Vorjahr richteten Not-San-Azubis im Juli 2023 auf dem Universitätsplatz eine Station ein, um Kindern im Vorschulalter die Bedeutung einer rettungsdienstlichen Versorgung zielgruppengerecht zu vermitteln. Hierbei sollen den Kindern spielerisch und sensibel Ängste im Umgang mit Notfallrettern genommen werden. Ein besonders wirkender „Nebeneffekt“ ist die Entwicklungsmöglichkeit der Auszubildenden im Umgang mit Kindern. In Abstimmung mit den Medizinstudenten*innen der Fachschaft Medizin der Universität Heidelberg konnten die kleinen Besucher in lockerer Atmosphäre den Weg von der Versorgung durch den Rettungsdienst bis zur vollumfänglichen Krankenhausbehandlung nachvollziehen und verstehen. Ein schöner Termin, der unseren Ausrichtenden jedes Jahr große Freude bereitet.

Boys & Girls Day

Noch unsicher bei der Findung ihres zukünftigen beruflichen Weges

können sich Jugendliche an ausgeschrieben Tagen in Ausbildungsbetrieben informieren. Am 27.04.2023 konnten wir auf der Rettungswache Heidelberg hoffentlich ein wenig „Licht ins Dunkel“ bringen und Schülerinnen und Schülern Wesentliches über das Berufsbild eines Notfallsanitäters und den Ausbildungsinhalten vermitteln.

 Florian Freundt
unten Felix Zurbrüggen





 DRK Flugdienst,
DRK Rhein-Neckar/Heidelberg



KAPITEL 3

Rotkreuzdienste

Rotkreuzdienste

Die Abteilung Rotkreuzdienste bündelt unter ihrem Dach die Bereiche Breitenausbildung, also externe Erste-Hilfe-Kurse aller Art und interne Fortbildungen, die Verwaltung unserer Fördermitglieder, die Koordination der ungebundenen Helfer, sowie die Schularbeit. Des Weiteren übernimmt die Abteilung für die Bereiche Jugendrotkreuz (JRK) und Kreisbereitschaftsleitung (KBL) die unterstützende Sachbearbeitung.

Sieben Mitarbeitende und zwei Freiwilligendienstleistende bearbeiten aktuell diese Bereiche. Unser Kreisverband wird derzeit von etwa 21.500 Fördermitgliedern unterstützt. Fördermitglieder helfen uns beim Helfen, für unsere Arbeit sind sie daher essentiell. Dank ihrer Unterstützung können wir Angebote wie die Hilfe für wirtschaftlich schwächer gestellte – beispielsweise unser DRK-Kleiderladen „Jacke wie Hose“, die Sozialberatung oder die Wohnberatung – anbieten. Auch die Flüchtlingshilfe im Ankunftszentrum PHV oder die Qualität der Erste-Hilfe-Kurse und der internen Aus- und Weiterbildung profitiert von dieser Unterstützung.

Mitgliederwerbung

2023 startete erstmals seit Ende der Corona-Pandemie wieder die Mitgliederwerbung der Rotkreuzdienste. Ab dem 30. Mai gingen im Zeitraum von bis zu acht Wochen Kolleginnen und Kollegen in vielen Gemeinden von Haustür zu Haustür, um für die Arbeit des Roten Kreuzes um Unterstützung zu bitten. „Um es deutlich zu sagen: Es

geht hierbei immer um den Abschluss einer Fördermitgliedschaft – einer selbstgewählten monatlichen Unterstützung für unsere Rotkreuzarbeit. Zu keinem Zeitpunkt sammeln wir Bargeld-Spenden an der Tür“, betont Andreas Fetzner, Leiter Abteilung Rotkreuzdienste. Die Mitarbeitenden konnten sich jederzeit ausweisen und trugen weiße DRK-Kleidung. Sie verfügten über Tablets, die Fördermitgliedsanträge datensicher und verschlüsselt aufnehmen. Dabei waren unsere Haustür-Werber angehalten, nicht aufdringlich aufzutreten – dennoch sollten Sie natürlich deutlich auf den guten Zweck einer Fördermitgliedschaft hinweisen – und deren Vorteile für die Bürger.



 DRK Rhein-Neckar/Heidelberg



Auslands-Rückholschutz für Fördermitglieder

Ein Vorteil für DRK-Fördermitglieder ist die Absicherung für gesundheitliche Notfälle im Ausland: Der enthaltene DRK-Rückholschutz Basis+. Jedes DRK-Fördermitglied wird – wenn dies medizinisch notwendig ist – vom DRK Flugdienst aus jedem Winkel der Welt in die Heimat zurücktransportiert. Alter und Vorerkrankungen spielen dabei keine Rolle und auch Ehepartner und Kinder sind kostenlos mitversichert. Das Rote Kreuz hat hierzu weltweit viele Möglichkeiten und ist bestens vernetzt. Ob per Flugzeug aus dem Krisengebiet oder per Krankentransportwagen aus dem Urlaub – die rund um die Uhr besetzte DRK-Leitstelle nimmt Notrufe entgegen und koordiniert die Einsätze.

Die medizinisch-technische Ausstattung der von uns eingesetzten Flugzeuge, zum Beispiel Challenger und Lear Jet, bieten ein Optimum an Versorgungsmöglichkeiten für die Patienten. Kernstück ist ein spezielles Transportmodul mit allen erforderlichen Geräten zur Kontrolle der Vitalfunktion und für notfalltherapeutische Maßnahmen. Dazu kommt eine komplette Aus-

stattung für Intensivpatienten. Verlässlich wie unsere Technik sind die Menschen, die sie anwenden: Ein flugerfahrener Notarzt und weiteres medizinisches Personal sowie erfahrene Piloten sorgen für die bestmögliche Betreuung und einen schonenden Transport der Patienten.

Erste-Hilfe-Ausbildung

Der größte Bereich der Rotkreuzdienste ist die Breitenausbildung und die DRK-interne Ausbildung. Hier wird Erste-Hilfe-Wissen von 93 Ausbildungskräften vermittelt. In unserem Kreisverband führen wir jährlich 720 Lehrgänge durch – in 23 verschiedenen Sparten. Darunter fallen neben den gewöhnlichen Erste-Hilfe-Kursen, auch Spezialisierungen wie „Erste Hilfe Outdoor“ oder „Erste Hilfe am Hund“. Das Spektrum, bei dem Erste-Hilfe-Kenntnisse vonnöten sind, ist breitgefächert – darauf reagieren wir mit einem breiten Kursangebot für Unternehmen und Privatpersonen. So qualifizieren wir jährlich über 8600 Kursteilnehmende.

 Thilo Ross



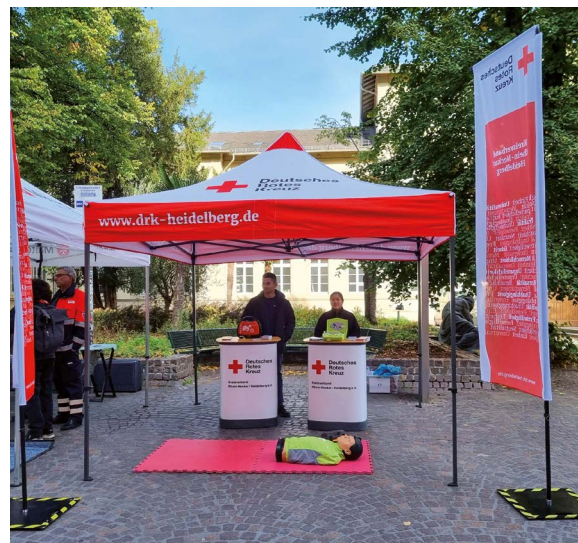
Aktionen am Tag der Wiederbelebung


Jährlich erleiden mehr als 70.000 Menschen in Deutschland einen Herz-Kreislauf-Stillstand – die dritthäufigste Todesursache. Bei einem Herz-Kreislaufstillstand zählt jede Minute. Allein drei Minuten ohne Sauerstoff können das Gehirn irreparabel schädigen. Fünf Minuten ganz ohne Sauerstoff und das Gehirn ist in nahezu allen Fällen unwiederbringlich geschädigt. Bis in Deutschland jedoch der Rettungsdienst eintrifft, dauert es durchschnittlich neun Minuten. Es ist daher unbedingt erforderlich, bei einem Herz-Kreislaufstillstand sofort mit einer Herzdruckmassage zu beginnen. Da der Herz-Kreislauf-Stillstand häufig außerhalb der Klinik auftritt, ist die Ausbildung von Laien, die zielgerichtet die ersten Schritte einleiten, für das Überleben der Betroffenen sehr wichtig. Doch nur in 42 Prozent der Fälle beginnen Laien vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes mit den Wiederbelebensmaßnahmen. Die Überlebenschancen nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand können sich durch frühzeitige Erste-Hilfe verdoppeln bis verdreifachen.

Um auf diese Fakten und die Bürgerinnen und Bürger auf die Wichtigkeit von Erste-Hilfe-Kursen aufmerksam zu machen, ist unser DRK-Kreisverband jedes Jahr am Tag der Wiederbelebung am 16. Oktober in der Heidelberger Hauptstraße mit anderen Organisationen an einer Info-Station präsent. Auch in den Jahren 2022 und 2023 waren wir vor Ort, um den Menschen in kurzen Anleitungen Erste-Hilfe-Tipps und Infos mit auf den Weg zu geben.

Freiwillig Helfende

Unsere rund 150 aktiven und engagierten ungebunden Helfende spielen eine entscheidende Rolle in verschiedenen sozialen Projekten: In der Flüchtlingshilfe im Heidelberger PHV oder den Schwetzingen Patton Barracks, dem Kleiderladen "Jacke wie Hose" oder dem Seniorenzentrum in Heidelberg-Handschuhsheim. Ohne den selbstlosen Einsatz der freiwillig Helfenden wären diese Projekte nicht realisierbar. Ihre Vielfalt an Fähigkeiten und Interessen bereichert unsere Gemeinschaft und trägt maßgeblich zu positiven Veränderungen in unserem DRK-Kreisverband bei.



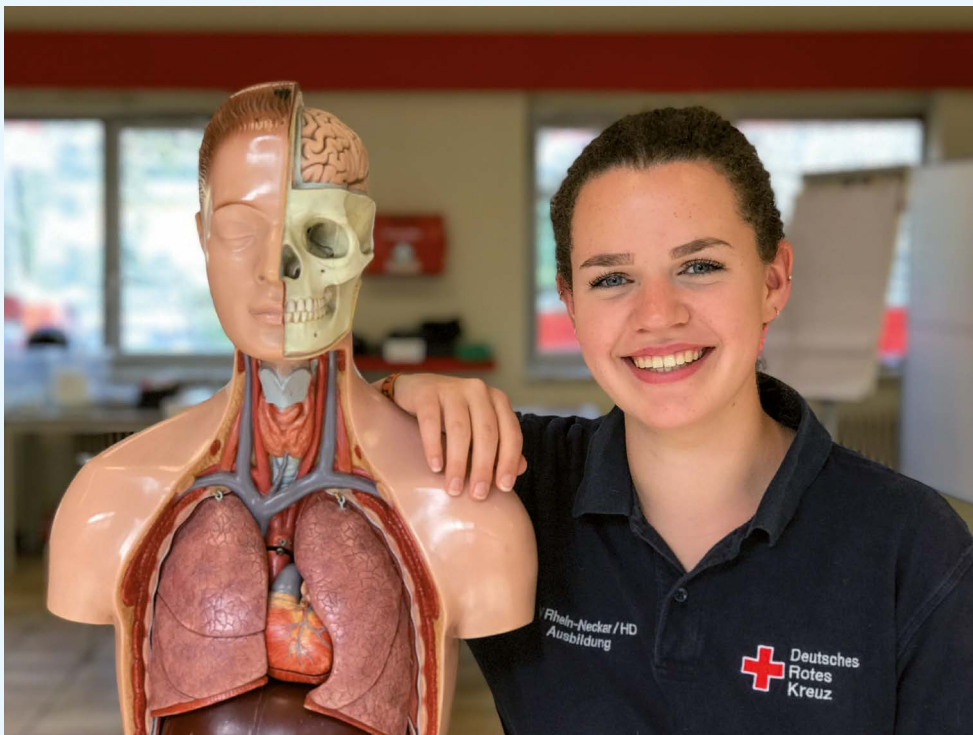
 DRK Rhein-Neckar/Heidelberg,
Thilo Ross



Erste Hilfe Lehrgänge: Zahlen & Fakten



- 93** Ausbildungskräfte
- 720** Lehrgänge
- 23** verschiedene Erste-Hilfe-Kurse
- 9.000** Kursteilnehmende pro Jahr (Durchschn.)
- Über **20** DRK-Lehrgangsorte im Rhein-Neckar-Kreis



 Felix Zurbrüggen




 Thilo Ross

KAPITEL 4

Soziale Dienste



 Thilo Ross,
Felix Zurbrüggen



Soziale Dienste

Die Abteilung Soziale Dienste ist in den verschiedenen Bereichen der Sozialarbeit tätig. Sie umfasst die Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit, die Seniorenarbeit, sowie weitere Themen im Bereich Familien, Kinder und Jugendliche. Angebote wie Sozial- und Verfahrensberatung, Integrationsmanagement, Erstorientierungskurse, Seniorenzentrum, Hausnotruf, Wohnberatung, ServiceZeit, allgemeine Sozialberatung und den Kleiderladen sollen von den Bezugsgruppen niederschwellig wahrgenommen werden.

Die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste arbeiten hierbei teilweise in Büros, aufsuchende Arbeit ist aber auch ein wichtiger Bestandteil ihrer Tätigkeit. Diese findet verteilt in Heidelberg und den Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises statt. Die Abteilung umfasst knapp 60 Mitarbeitende sowie zahlreiche Freiwilligendienstleistende und freiwillige Helfende.

Seniorenzentrum

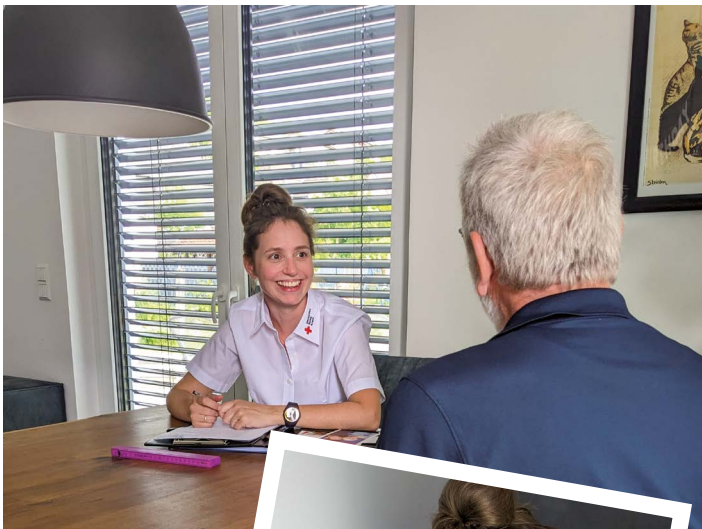
Das Seniorenzentrum Handschuhsheim ist ein Angebot des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg, das von der Stadt Heidelberg seit mehr als 25 Jahren gefördert wird. Hier erleben Senioren tagtäglich ein reichhaltiges Programm an kulturellen, gesundheitsfördernden und geselligen Aktivitäten. Neben einem täglichen Mittagstisch sowie diversen Nachmittagen mit Kaffee und Kuchen lädt das gemütlich ausgestattete Seniorenzentrum zum Plausch, zum Singen, Tanzen und anderen musikalischen Veranstaltungen ein. Darüber hinaus besteht ein Beratungsangebot zu allen Fragen des Alterns, damit für jeden Menschen im Stadtteil das richtige Hilfsangebot gefunden werden kann.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtteilverein Handschuhsheim entstand 2022 das Handschuhsheimer Quartett – initiiert von Gudrun Wollmann, einer langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Seniorenzentrums. Nach einer dreimonatigen Vorbereitungs- und Druckphase wurde es am 1. Advent 2022 auf dem Adventsbazar des Seniorenzentrums, gemeinsam mit dem Vorstand des Stadtteilvereins, vorgestellt. Bei diesem Anlass stellte der Stadtteilvereinsvorsitzende auch die diesjährige Weihnachtsspendenaktion vor, bei der für ein Digitalisierungsprojekt für das Seniorenzentrum gesammelt wurde. Ziel dabei ist es, den Seniorinnen und Senioren einen niederschweligen Zugang zur digitalen Welt zu ermöglichen.

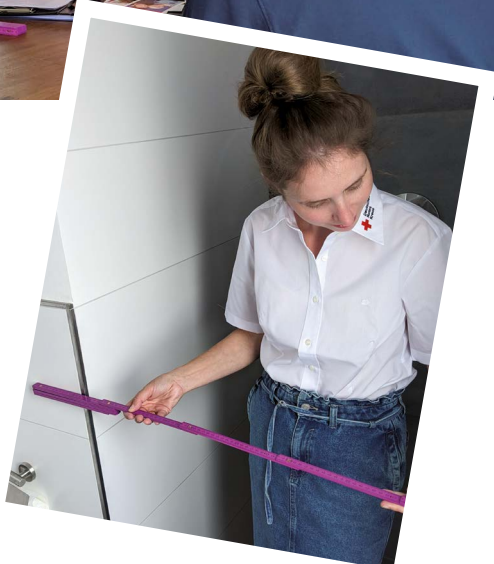


Wohnberatung

Gefördert vom Rhein-Neckar-Kreis startete der DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. im November 2022 das neue Projekt der „Wohnberatung“ im Rhein-Neckar-Raum. Ziel dieses Projektes ist es, einen Auszug aus dem gewohnten sozialen Umfeld im Alter zu vermeiden oder zu verzögern, indem die Wohnung rechtzeitig an die Bedürfnisse des Alters und die persönlichen Kompetenzen angepasst wird. Die DRK-Wohnberaterin betrachtet den privaten Wohnraum und erarbeitet individuelle Veränderungsvorschläge. Dabei berücksichtigt sie die persönlichen Bedürfnisse und Wünsche. Neben der Beratung zu Hause besteht auch das Angebot einer Beratung in den zahlreichen Rathäusern des Rhein-Neckar-Kreises (Meckesheim, Wiesloch, Sinsheim, Eberbach, Eppelheim). Das Beratungsangebot ist kostenlos und richtet sich an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Themenschwerpunkte der Beratung sind Treppenlifte, barrierearmer Badumbau sowie alternative Wohnformen.



 Christine Heller



Hausnotruf

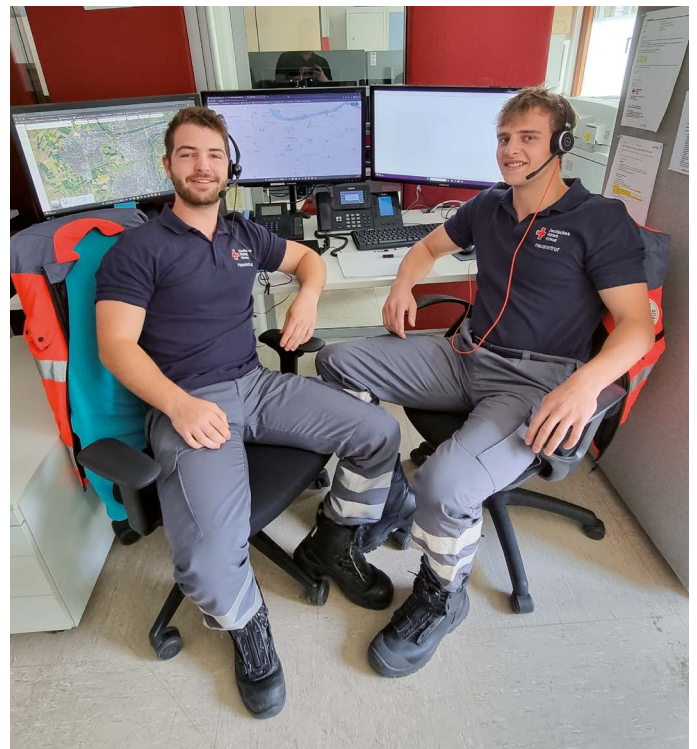
Mit Sachverstand, Qualitätsbewusstsein und viel Herz kümmert sich das Team der Hausnotrufzentrale des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg um etwa 3.400 Teilnehmende in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis, genau wie um mehrere tausend Hausnotruf-Kundinnen und -Kunden von Kooperationspartner*innen – wie zum Beispiel Einrichtungen des Betreuten Wohnens oder DRK-Kreisverbänden, die keine eigene Hausnotrufzentrale haben.

Der Hausnotruf besteht aus drei Säulen: die Hausnotrufzentrale, der Hintergrunddienst/Fahrbereitschaft und der technische Außendienst. In der Zentrale werden Notrufe entgegengenommen; diese werden durch das geschulte Team bewertet und die passende Hilfe wird vermittelt. Das Hausnotruf Team wird jährlich von etwa 10 Freiwilligendienstleistenden verstärkt.



„Gänsehaut im positiven Sinne in diesem Jahr hatten nicht nur wir im Hausnotruf, sondern auch die Polizei, als ein orientierungsloser Mensch mit Hilfe des Hausnotruf-Knopfes identifiziert und gesund wieder nach Hause gebracht werden konnte,“ berichtet die Abteilungsleiterin

Dorothee Senfleben.



 Felix Zurbrüggen

In den Jahren 2022 und 2023 fanden unterschiedliche bereichsübergreifende Veranstaltungen statt, bei denen die verschiedenen Bereiche der Seniorenarbeit kooperierten. So vertraten der Hausnotruf und die Wohnberatung den Kreisverband im Jahr 2023 beim Seniorenkreis der Evangelischen Kirche Walldorf, beim Seniorenrat Wiesloch und bei Veranstaltungen im Seniorenzentrum des DRK in Handschuhsheim. Darüber hinaus präsentierten die Teams des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg und des DRK-Kreisverbandes Mannheim in Zusammenarbeit auf dem Mannheimer Maimarkt die Arbeit des Hausnotrufes.

Mit Blick in die Zukunft bemerkt Hausnotruffleiterin Dorothee Senfleben: „Mit unserer alternden Gesellschaft, Vereinsamungsphänomenen, den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und dem verständlichen Streben der Menschen nach Unabhängigkeit im Alter, sehen wir im Hausnotruf zahlreiche Herausforderungen und Möglichkeiten, denen wir mutig und zuversichtlich begegnen werden.“

 DRK Rhein-Neckar/Heidelberg



ServiceZeit

Gefördert vom Rhein-Neckar-Kreis startete der DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg im September 2023 das neue Projekt der „ServiceZeit“ im Rhein-Neckar-Raum. Durch die ServiceZeit, die haushaltsnahe Dienstleistungen beinhaltet, sollen sowohl Senior*innen als auch die pflegenden Angehörigen zu Hause unterstützt werden. Diese Unterstützung ist dabei sehr vielseitig: die Mitarbeitenden gehen den Senior*innen im Haushalt zur Hand, begleiten zum Arzt, helfen bei der Zubereitung von Mahlzeiten oder sind mit einem offenen Ohr einfach für die älteren Menschen da. Gemeinsam mit der ServiceZeit-Leitung entscheiden die Senior*innen dann die Art und Häufigkeit der Unterstützung, die sie in Anspruch nehmen möchten. Die Leistungen können je nach Pflegegrad auch von der Krankenkasse übernommen werden.

Sozial- und Verfahrensberatung

Die unabhängige Sozial- und Verfahrensberatung (SuV) des DRK berät seit 2019 in gemeinsamer Trägergemeinschaft mit dem Caritasverband und dem Diakonischen Werk neuankommende Flüchtlinge in den Erstaufnahmeeinrichtungen PHV Heidelberg und Tompkins Barracks Schwetzingen.

Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine wurden ab Februar 2022 auch geflüchtete Frauen und Kinder aus der Ukraine im Ankunftszentrum untergebracht. Die Mitarbeitenden der SuV waren in vielen Fällen die ersten, die die geflüchteten Menschen noch während der Einreisequarantäne mit dringend benötigten Informationen versorgten, Spielsachen für die Kinder verteilten und zudem zahlreiche telefonische Anfragen zu Unterbringungsmöglichkeiten, aufenthaltsrechtlichen Fragen und Spenden beantworteten – noch bevor in der Stadt entsprechende Anlaufstellen eingerichtet werden konnten.

Im Frühjahr 2022 konnten die SuV-Ehrenamtsangebote im Mutter-Kind-Haus (MuKi), das Fliegende Klassenzimmer und der Jugendtreff unter Auflagen wiedereröffnet werden. Diese boten den Bewohner*innen die Möglichkeit zu Begegnung und Austausch, sowie zum gemeinsamen Lernen und Spielen. Insgesamt konnten 2022 ca. 1.800 geflüchtete Frauen und Kinder im MuKi begrüßt werden. Durch die Weitergabe von Informationen und eine gute Vernetzung trug das

MuKi in vielen Fällen dazu bei, ukrainische Frauen vor sexueller Ausbeutung zu schützen.

An beiden Beratungsstandorten wurden in der zweiten Jahreshälfte 2022 zusätzliche Stellen im Bereich Gewaltschutz geschaffen. Ziel ist es, gemeinsam mit den zuständigen Behörden Mindeststandards zum Schutz der geflüchteten Menschen in den Einrichtungen zu etablieren und alle Bewohnenden besser vor Gewalt zu schützen. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere jene Personengruppen, die ein erhöhtes Risiko haben, Gewalt und Diskriminierungen ausgesetzt zu werden, beispielsweise Menschen mit Behinderung oder queere Geflüchtete, aber auch alleinreisende Frauen und Kinder.

In der ehemaligen Bibliothek im Patrick-Henry-Village ist zum Ende des Jahres 2023 ein kleines Bildungs- und Freizeitzentrum für geflüchtete Kinder und Jugendliche entstanden. Die DRK-Projekte „Fliegendes Klassenzimmer“ und „Jugendtreff“ sind ein wesentlicher Bestandteil des Konzeptes, welches im Ankunftszentrum eine frühzeitige Beschulung der Kinder realisieren und zugleich einen kinderfreundlichen Raum schaffen möchte. Hierzu ist der Jugendtreff innerhalb des Ankunftszentrums in neue Räumlichkeiten umgezogen. Den Kindern und Jugendlichen steht nun eine wesentlich größere Fläche zur Verfügung. In dem Gebäude ist zugleich die Schule für die Grundschul Kinder und die etwas älteren Kindern bis zum Alter von etwa 12 Jahren integriert und das Fliegende Klassenzimmer. Für Jugendliche bietet das DRK mit dem fliegenden Klassenzimmer bereits seit 2016 einen außerschulischen Lernort, in dem engagierte Ehrenamtliche grundlegende Deutschkenntnisse vermitteln und die Jugendlichen mit viel Empathie und klaren Strukturen an einen Schulbesuch in Deutschland heranzuführen.



 DRK Rhein-Neckar/Heidelberg



Erstorientierungskurse

Seit 2017 fördert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bundesweit Kurse zur Erstorientierung und Wertevermittlung für Asylbewerbende. In den Kursen erhalten die Zugewanderten und Schutzsuchenden wesentliche Informationen über das Leben und den Alltag in Deutschland und erwerben gleichzeitig erste Deutschkenntnisse. Die Erstorientierungskurse richten sich primär an Asylbewerbende mit unklarer Perspektive.

Seit Projektbeginn ist der DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg gemeinsam mit anderen Organisationen für die landesweite Koordination der Kursdurchführung zuständig. Parallel dazu führen wir selbst Erstorientierungskurse (EOK) im Ankunftszentrum Patrick-Henry-Village in Heidelberg und in den Tompkins Barracks in Schwetzingen durch.

Zu Beginn des Jahres 2022 spielte die Pandemie noch eine große Rolle. Bis März 2022 wurde über das Videokonferenz Programm „BigBlueButton“ unterrichtet. Mit

der Eskalation des Konflikts in der Ukraine kam eine weitere Krise dazu. EOK-Teilnehmende aus der Ukraine waren sehr motiviert und bemüht, schnell Deutsch zu lernen und Arbeit zu finden. Ab Juni 2022 konnte unter Einhaltung der geltenden Corona Schutzverordnung wieder Präsenzunterricht angeboten werden.

Der Besuch eines Erstorientierungskurses hat bei den Teilnehmenden sichtlich für eine höhere Akzeptanz gegenüber der deutschen Kultur und Gesellschaft und eine positivere Haltung ihrer Zukunft in Deutschland gegenüber beigetragen. Die Steigerung ihrer Ausdrucksfähigkeit, ihres Wortschatzes und ihres Allgemeinwissens sorgte bei den Teilnehmenden für ein gesteigertes Selbstwertgefühl. Der Kursbesuch befähigte die Teilnehmenden dazu, alltägliche Situationen wie beispielsweise Arztbesuche oder Behördengänge sprachlich noch besser allein bewältigen zu können. Im Jahr 2023 fand eine Umstrukturierung statt, bei der der DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg die Koordination um zwei weitere Kooperationspartner erweiterte.



📷 Seit 2017 sind die Erstorientierungskurse im DRK ein Erfolgsmodell. Die Kurse führen bei den Teilnehmenden zu einer gesteigerten Akzeptanz gegenüber der Deutschen Kultur und zu gesteigertem Selbstwertgefühl der Teilnehmenden.
Thilo Ross



Jacke wie Hose

Der DRK-Kleidershop

Integrationsmanagement

Im Rahmen des Paktes für Integration hat der DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg gemeinsam mit umliegenden Kommunen ein gemeindenahes Integrationsmanagement umgesetzt. Ziel des Integrationsmanagements ist es, neue Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund aktiv in die Gemeinden zu integrieren und sie beim Start in ein neues Leben fachkundig zu begleiten. Mit jedem Geflüchteten wird ein individueller Integrationsplan erstellt, in dem Ziele formuliert werden und festgehalten wird, welche Schritte unternommen werden, um diese zu erreichen.

Das übergeordnete Ziel dabei ist die soziale, kulturelle Integration, sowie den Zugang zum Arbeitsmarkt. Die bereits langfristig engagierten Asyl-Arbeitskreise in den jeweiligen Gemeinwesen werden durch unser mobiles Integrationsmanagement tatkräftig unterstützt. Derzeit arbeiten drei qualifizierte Teams in Dossenheim, in den Gemeinden Spechbach, Eschelbronn und in dem Gemeindeverbund Mühlhausen, Rauenberg, Malsch, Angelbachtal, Dielheim und Zuzenhausen. Unsere sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter integrieren sich erfolgreich in die örtlichen Infrastrukturen und setzen gleichzeitig eigene fachliche Akzente in der Integrationsarbeit.

Die Integration von Geflüchteten bleibt weiterhin ein sozial äußerst relevantes Thema. Dies hat die Gemeinde Dossenheim erkannt, und fördert seit 2022, über das Integrationspaket hinaus, aus eigenen Mitteln weitere Stellen in der Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. Das Integrationsmanagement wurde jüngst bis zum 31.12.2024 verlängert.



 DRK Rhein-Neckar/Heidelberg

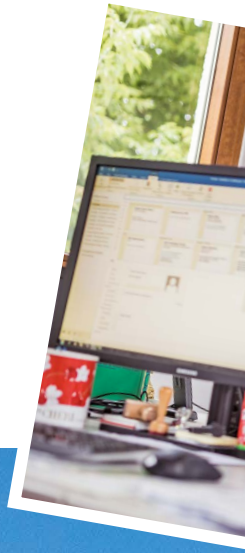


Kleiderladen „Jacke wie Hose“

Im DRK Kleiderladen „Jacke wie Hose“ in Heidelberg-Pfaffengrund können besonders Menschen mit einem schmalen Budget Kleider, Schuhe, Haushaltswaren und vieles mehr zu Kleinstpreisen erwerben. Der Second-Hand Laden ist dabei auf die Sachspenden aus der Bevölkerung angewiesen – es werden nur sehr gut erhaltene, gebrauchte Artikel verkauft. Bedingt durch die Flüchtlingswelle innerhalb des letzten Jahres und durch den Ukraine Konflikt waren wieder sehr viele Menschen auf das Angebot von erschwinglicher Kleidung angewiesen. Betrieben wird „Jacke wie Hose“ mit etwa 20 ehrenamtlich Mitarbeitenden, die Spenden annehmen, Kleidung und Waren sortieren, auszeichnen und an den drei Öffnungstagen in der Woche verkaufen.

KAPITEL 5

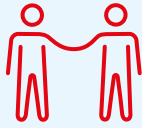
Verwaltung





 Thilo Ross






Die Kreisgeschäftsstelle im Langen Anger 2 in Heidelberg beheimatet die Kreisgeschäfts-führung sowie die Verwaltung des DRK Kreisverbandes Rhein-Neckar/ Heidelberg e.V. Unter dem Dach der Verwaltung finden sich die Abteilungen Personal und Finanzen, genau wie die Stabsstellen und das Referat Kreisgeschäfts-führung mit derzeit fünf Referent*innen. Im Referat sind neben der Büroorganisation vor allem die Gremienarbeit und die Veranstaltungsorganisation sehr arbeits-intensive Bereiche.

Personalabteilung

Die Abteilung besteht aus dem Personalwesen und der Personalplanung. Die Personalplanung ist für die gesamte Dienstplangestaltung des Kreisverbandes zuständig und kümmert sich auch um das Ausfallmanagement im Bereich Rettungsdienst. Außerdem wird dort die Zeiterfassung für alle Mitarbeitende in unserem Kreisverband dargestellt.

Die Aufgabenschwerpunkte im Bereich Personalwesen sind unter anderem die Abrechnung der monatlichen Entgelte, die Mitarbeiterbetreuung, das betriebliche Gesundheitsmanagement aber auch die betriebliche Zusatzversorgungskasse sowie das Bewerbermanagement des kompletten Kreisverbandes.

Die Kolleginnen und Kollegen betreuen zudem die Auszubildenden der Verwaltung (Duales Studium Gesundheitsmanagement und Kaufmann/frau für Büro-

 Das Angebot des Fahrrad-leasings ist im Kreisverband fester Bestandteil der Mitarbeitervorteile - und äußerst beliebt.



management) sowie die FSJler und BFDler des Kreisverbandes (ca. 25 pro Jahr). Im Rahmen unserer Nachfolgeplanungen ist es unser Ziel, sowohl im Bereich der rettungsdienstlichen Ausbildung (Notfallsanitäter/in) als auch im Verwaltungsbereich allen unseren Auszubildenden im Anschluss an eine erfolgreiche Ausbildung feste Arbeitsverträge anzubieten.

Im Rahmen von Projekten kümmert sich die Abteilung auch um soziale Benefits für die Mitarbeitenden, wie z.B. das Deutschlandticket oder die Möglichkeit zur Nutzung eines Job Rades. Durch den fortschreitenden Ausbau dieser Benefits festigt der DRK-Kreisverband seine Rolle als attraktiver Arbeitgeber. Regelmäßige Mitarbeitergespräche, sowie weitere soziale Leistungen, wie zum Beispiel bei Dienstjubiläen und anderen persönlichen Anlässen tragen zudem zur Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit bei.

Neubau Kreisgeschäftsstelle und Rettungswache

In den kommenden Jahren bietet der geplante Neubau der Kreisgeschäftsstelle und der Rettungswache Heidelberg große Chancen, unseren Kreisverband noch besser für zukünftige Aufgaben aufzustellen. Ein Projektteam ist mit der Planungskonzeption und mit der Abstimmung mit der Stadt Heidelberg intensiv beschäftigt. Der Bauantrag für den geplanten Neubau in der Rudolf-Diesel-Straße – in unmittelbarer Nachbarschaft der bisherigen DRK-Kreisgeschäftsstelle – wurde im September 2023 eingereicht. Mit Baubeginn wird derzeit im Oktober 2024 gerechnet.

Datenschutz

Das Referat für Datenschutz besteht seit 2018 und hat sich seitdem fortwährend weiterentwickelt. Derzeit arbeitet die Datenschutzreferentin mit einer Gruppe von drei Datenschutzmultiplikatorinnen aus unterschiedlichen Abteilungen an der stetigen Überprüfung und Aktualisierung der Compliance. Die Arbeit wird durch regelmäßigen Austausch und durch Audits, der letzte im April 2023, von der Datenschutzbeauftragten des Landesverbandes überwacht. Neben der Prüf- und Dokumentationsarbeit ist die Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Hauptaufgabe des Datenschutzes. Die Datenschutzreferentin ist zudem direkte und vertrauliche Ansprechpartnerin für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter.

 Arcass Planungsgesellschaft mbH



 Sandra Hartmann



Kommunikation & Marketing

Seit Oktober 2017 ist die Stabsstelle Kommunikation & Marketing für die Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikationsbelange nach innen und außen zuständig. Zur Öffentlichkeitsarbeit zählen die Pflege der Website, der Social-Media-Kanäle des DRK-Kreisverbandes auf Facebook und Instagram, die Pressearbeit und die Organisation von Veranstaltungen – genau wie die Veröffentlichung von Mitgliederbriefen, Newslettern und Jahrbüchern. Mitarbeiterinformationen und ein monatlicher Newsletter bilden die internen Kommunikationswege ab. In den Bereich Marketing fallen alle Maßnahmen des Marketing-Mix – von der Erstellung von Flyern, Kampagnen oder Werbeanzeigen bis hin zur Kontrolle der Corporate-Design-Vorgaben.

IT

Seit August 2019 ist die Stabsstelle IT hauptamtlich in die Kreisgeschäftsstelle integriert. Sie verantwortet die allgemeine IT-Infrastruktur, die IT-Sicherheit in der Verwaltung und allen Außenstellen, die Telefon- und Schließanlagen, Anwendungsverwaltung, sowie die Netzwerk- und Serverstruktur. Diese Aufgaben erfüllen oft eine enge Verzahnung mit der Datenschutzbeauftragten. In 2023 wurde hier die Verwendung der Nida-Pads im Krankentransport und die Einführung von AI Dente im Rettungsdienst umgesetzt – ein digitales Intranet- und Qualitätsmanagementsystem, dass nach und nach auch im gesamten Kreisverband umgesetzt werden soll.



Veranstaltungen

DRK-Ehrungsempfang 2022

Nach zweieinhalb Jahren, in denen aufgrund der Corona-Pandemie keine persönlichen Ehrungen in größerem Rahmen stattfinden konnten, lud der DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. am 11. September 2022 erstmals wieder zu einem festlichen Beisammensein. Etwa 150 Gäste kamen in die Sinsheimer Dr.-Sieber-Halle, um Ehrungen aus den vergangenen zwei Jahren entgegenzunehmen – endlich wieder von Angesicht zu Angesicht!

Dabei nahmen die Einsätze während der Corona-Pandemie und bei der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal viel Raum auf der großzügigen Bühne ein. DRK-Präsident Jürgen Wiesbeck verlas die Namen der zahlreichen Helfer, die sich in den Jahren 2020 und 2021 in Teststationen, in mobilen Impfteams, in den Impfzentren und bei der Qualifizierung von Corona-Schnelltestern verdient gemacht hatten. Er betonte, dass nicht etwa der Kreisverband, das Präsidium oder die Ortsvereinsvorsitzenden die Pandemie so erfolgreich bewältigt hätten – sondern „wir alle gemeinsam als Rotes Kreuz“.

Andächtig und emotional wurde die Ehrung der Einsatzkräfte, die bei der Hochwasserkatastrophe 2021 im Ahrtal geholfen hatten. Die heftigen Eindrücke von dort waren noch sehr präsent – das Leid der Bevölkerung hatten fast alle Geehrten auf der Bühne hautnah miterlebt. Sie waren als Führungskräfte vor Ort, als Teil der Psychosozialen Notfallversorgung oder als Helfer beim Versorgungsplatz 10.000, wo die Flutgeschädigten mit warmen Mahlzeiten versorgt wurden. Dieses Engagement, für das sich nicht wenige Rotkreuzler extra Jahresurlaub nahmen, war außergewöhnlich und fand beim Ehrungsempfang endlich eine angemessene Würdigung.

DRK-Ehrungsempfang 2023

Am 8. Mai 2023 – dem Welt-Rotkreuztag – begrüßte der DRK-Kreisverband seine Rotkreuzler zum Ehrungsabend in Wiesenbach. Auf der Tagesordnung: Emotionale Ehrungen für Auslandseinsätze und langjährige Organisationszugehörigkeit, denn insgesamt ehrten wir an diesem Ehrungstag Mitglieder für 2.500 Jahre DRK-Zugehörigkeit.

Die Ehrung für besondere Verdienste im Rahmen eines Auslandseinsatzes in der Ukraine für Nadine Boch und Jens Hillger – sowie den nicht anwesenden Michael Kraft – war sicherlich der Höhepunkt des Ehrungsabends. Eindrücklich schilderte Kreisbereitschaftsleiterin Yvonne Wiedl das mulmige Gefühl, als die Anfrage des Landesverbandes nach Einsatzkräften für den Auslandseinsatz im Krisengebiet kam. Ebenfalls geehrt wurden auch zahlreiche ehrenamtliche und hauptamtliche Mitglieder für ihre Organisationszugehörigkeit zwischen zehn und 60 Jahren. Im Hauptamt ehrte Kreisgeschäftsführerin Caroline Greiner ihre Mitarbeiterin Christiane Ehrhard, die seit sage und schreibe 45 Jahren im DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg tätig ist. Bei kalten Getränken und Fingerfood nahmen sich die Rotkreuzler zu Herzen, was Jürgen Wiesbeck in seiner Begrüßung angekündigt hatte: „Nutzt die Gelegenheit heute Abend, um gemeinsam ein Gläschen zu trinken und euch Geschichten von früher zu erzählen – denn es gibt in unserem Kreisverband viele schöne Geschichten und gemeinsame Erlebnisse.“

DRK-Sommerfest 2023

Strahlende Sonne, sommerliche Temperaturen und ein tolles Ambiente: Das erste DRK-Sommerfest für hauptamtliche Mitarbeitende seit der Corona-Pandemie war ein voller Erfolg. Über 100 Mitarbeitende aus den verschiedensten Abteilungen trafen sich am 7. Juli in OMAs Biergarten in Heidelberg, um bei Grillbuffet und kalten Getränken zusammenzukommen. Viele nutzten die Gelegenheit, sich über Abteilungs- oder Standortgrenzen hinweg auszutauschen. Wer die Kalorien von Pizza, Flammkuchen und Grillbuffet abbauen wollte, schwang den Minigolfschläger. Um kurz vor 23 Uhr mussten die OMAs-Inhaber leider schließen – viele der Hartgesottene wären sonst in der lauen Sommernacht noch lange an den Tischen unter den Bäumen sitzengeblieben.

 Florian Zurbrüggen





Deutsches Rotes Kreuz 

RN 2/83-2

RETTUNGSDIENST

HD D 2832

Finanzwesen & Ergebnisse der Geschäftsjahre 2021/2022

Die Abteilung Finanzen besteht aus 13 Mitarbeitenden. Sie untergliedert sich in die Bereiche Bilanz- und Anlagenbuchhaltung, Kreditorenbuchhaltung und Debitorenbuchhaltung. Auch das Spendenmanagement wird im Finanzwesen abgewickelt.

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem positiven Ergebnis von 789 T-Euro ab. Das Ergebnis im

Jahr 2022 schließt ebenfalls mit einem positiven Resultat von 743 T-Euro ab.

Aufgrund der erfolgreichen Budgetverhandlung für den Bereich Notfallrettung sowie der stabilen und zukunftssicheren Ausrichtung aller weiteren Organisationseinheiten wird von einem positiven Ergebnis im Jahr 2023 ausgegangen.

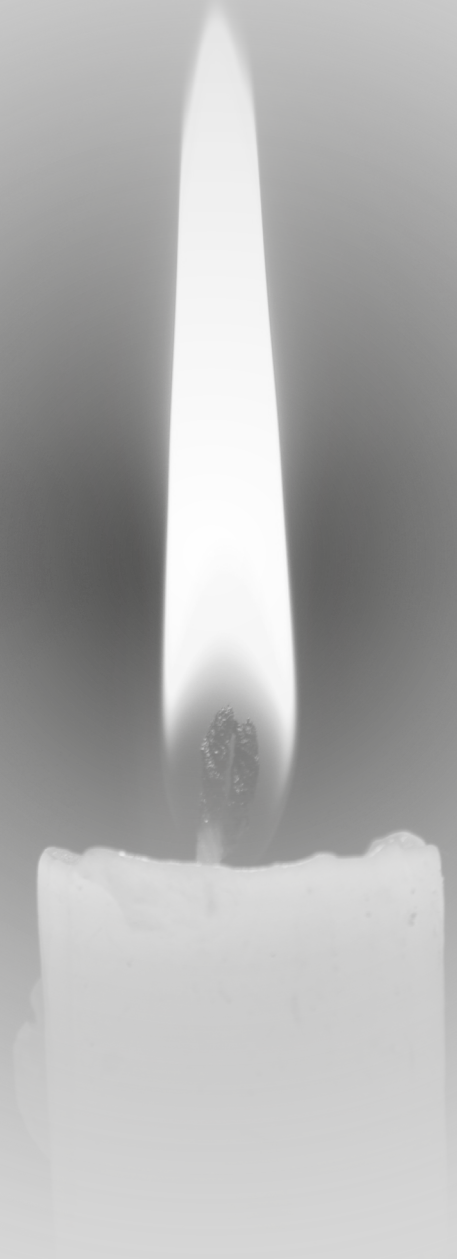
Bilanz (in TEUR)	Aktiva			Passiva	
	2022	2021		2022	2021
Anlagevermögen	6.166	4.113	Eigenkapital	9.310	8.567
Umlaufvermögen	10.928	11.020	Sonderposten	416	420
			Rückstellungen	3.890	3.088
			Verbindlichkeiten	3.477	3.057
Bilanzsumme	17.094	15.133	Bilanzsumme	17.094	15.133

GuV (in TEUR)	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse	25.946	25.923	23
Zuschüsse & Zuweisungen	1.782	1.788	-6
Sonstige betr. Erträge	1.376	1.826	-450
Zwischensumme Erlöse	29.104	29.537	-433
Personalaufwand	-17.706	-17.752	46
Materialaufwand	-7.194	-7.088	-106
Weiterer Aufwand	-3.422	-3.832	410
Finanzergebnis	-39	-76	37
Zwischensumme Aufwand	-28.361	-28.748	387
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	743	789	-46
Jahresüberschuß	743	789	-46

Mitarbeiterzahl	2022	2021
Arbeitnehmergruppen		
Verwaltung	31	28
Rettungsdienste	296	287
Rotkreuzdienste	8	8
Soziale Dienste	43	45
	378	368



*Wir trauern um die
verstorbenen aktiven
Kameradinnen und Kameraden
und Mitarbeitenden unseres
DRK-Kreisverbandes
Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.*



2022

Hermann **Kühni**
Renate **Hecker**
Gerhard **Leschhorn**

Herbert **Wernado**

2023

Dieter **Wolf**
Francesco **Leone**
Heinz **Fuchs**
Anita **Henning**
Waltraud **Richter**
Hans-Peter **Sperlich**
Roman **Maier**
Ilse **Drechsler**
Elsbeth **Seyfert**
Kurt **Dentz**
Jörg **Ctibor**
Christian **Billmaier**
Marina **Rudolf**
Roland **Arnold**
Sigmar **Schilhab**
Heinz **Klaunenberg**
Petra **Damm**

Jürgen **Michenfelder**
Rolf **Wagner**





Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.

Langer Anger 2, 69115 Heidelberg

Telefon 06221 90100

Verantwortlich:

Kreisgeschäftsführung

DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.

Text- und Bildredaktion:

Felix Zurbrüggen

Fotos:

DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.,

DRK-Bildarchiv, Felix Zurbrüggen, Petra Uhlenbrock,

Philipp Rothe, Thilo Ross, Alisa Dürr, Pixabay, Adobe Stock

Layout, Druck:

.punto design werbeagentur Weinheim | www.puntodesign.de

Hinweis:

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.